

BREMISSIMA

Das Magazin für die Bremerin

#01

Januar | Februar 2016

ISSN 2364-3498

EDEL IN WEISS

*Sabine Gerlitz ist Bremens
Hochzeits-Mode-Designerin*

INA SEYER

*Einblicke in das Leben
einer Fashion-Fotografin*

RENATE BECKER

*Die Herrin der Bremer
Parkhäuser - und mehr ...*

JULIA ENGELMANN





JEANGRITSFELDT



A photograph of three people (two women and one man) dressed in party attire, standing together and smiling. The woman on the left is wearing a pink dress and red heels. The woman in the middle is wearing a grey dress and black heels. The man on the right is wearing a grey suit and black shoes. The background is light grey with scattered confetti. There are three hand-drawn arrows: a white one pointing to the woman in the middle, a red one pointing to the woman on the left, and a blue one pointing to the man on the right.

HAPPY NEW YEAR 🍷

DER WESERPARK. BREMENS ERSTE SHOPPING-ADRESSE.

weserpark.de

WESERPARK



EDITORIAL

Liebe Bremerinnen und Bremer, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 steht noch ganz am Anfang und deshalb möchten wir Ihnen aus der Redaktion ein ganz wunderbares und gesundes neues Jahr wünschen! Dieses „Ganz-neu-Gefühl“ wirkt immer wieder erfrischend und inspirierend und so haben wir auch in dieser ersten Neujahrsausgabe der BREMISSIMA nicht mit



spannenden und erstaunlichen Themen gespart.

Wir haben uns mit der Schauspielerin und Poetry-Slammerin Julia Engelmann getroffen, die so eindringlich auf eine feine Art Worte zu einem kleinen Wunderwerk zusammenfasst, dass diese beim Zuhörer noch lange nachwirken. Ihr berührender Beitrag über den bewussten Nutzen der Zeit beim 5. Bielefelder Hörsaal-Slam wurde allein auf Youtube fast neun Millionen Mal angeklickt. Am Puls der Zeit befindet sich auch die Designerin Sabine Gerlitz mit ihren zauberhaften Hochzeitskleidkreationen. Wer in ihr Atelier „honey & moon“ im Fedelhören eintaucht, hat

definitiv die Qual der Wahl. Denn neben den wunderschönen im Laden befindlichen Modellen entwirft Sabine Gerlitz auch maßgeschneiderte und ganz individuelle Traumkleider für den schönsten Tag im Leben. Um das Angebot perfekt zu machen, bietet sie auch Accessoires wie Schuhe, Taschen oder Schmuck an. Apropos schöner Tag: Anna Kreyenhop und Nina Rademacher vom Verein Guts-Kinder e. V. aus Schwachhausen haben sich auf die Fahnen geschrieben, Kinder mit besonderen Anforderungen und deren Familien zu unterstützen. So werden in den Ferien aufregende Ausflüge mit möglichst viel Sport und Spaß geplant, um diesen Kindern, den Eltern und den Geschwisterkindern eine schöne und unbeschwerte Zeit zu ermöglichen. Anlass genug für uns, dieses ehrenamtliche Engagement einmal in den Fokus zu stellen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, genießen Sie den Jahresanfang, versüßt durch diese Lektüre, und schmieden Sie Pläne für die kommende Zeit. Julia Engelmann hat mit der signifikanten Liedzeile von Asaf Avidan „Eines Tages, Baby, werden wir alt sein, oh Baby, werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können“ in ihrem Werk genau das angesprochen, was zählt. Erleben Sie Ihre eigenen Geschichten! Das tun wir auch und erzählen Ihnen gerne davon.

Mit den besten Wünschen für einen guten Start in das neue Jahr,

Annette Rauber, Birgit Rehders & Lars Hendrik Vogel

Annette Rauber *Birgit Rehders* *Lars Hendrik Vogel*

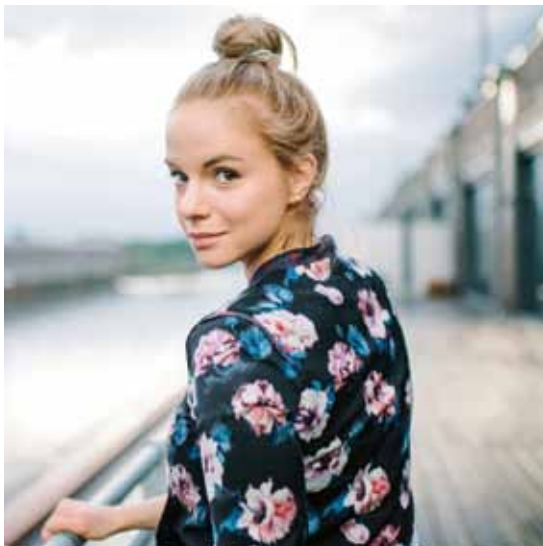
ALVA
MODE & ACCESSOIRES

Mühlenfeldstrasse 28
28355 Bremen

www.alvamodebremen.com
0172 808 69 49

Est. 2014
Maria de Almeida Garcia Rodrigues Katschke

14



HAUTNAH

Unsere Autorin Cynthia Hoedora traf sich mit der Schauspielerin, Autorin und Poetry-Slamerin Julia Engelmann. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde ein Video, das einen Auftritt von ihr bei einem Poetry Slam zeigt, fast neun Millionen mal auf You-Tube angesehen. Viele Gedichte, die die 23-jährige Bremerin fast wie einen Rap mit eigenen Flow vorträgt, gibt es jetzt auch in Buchform.

38



AUF DEN HUT GEKOMMEN

Maja Pohlan, eine faszinierende, intelligente Frau mit großer Leidenschaft für Kunst, Mode, Struktur und Perfektion. Nach ihrem zweiten Staatsexamen in Rechtswissenschaften und anschließender juristischer Beratungstätigkeit, führte ihr Weg zurück zu ihrer inneren Stimme. Nun designt sie Hüte und Kopfschmuck in Bremen.

28



MODEDESIGN

Sabine Gerlitz, Diplom-Modedesignerin aus Bremen. Sie ist bekannt für ihre Hochzeitskleider, aber auch andere elegante Kleider sowie Accessoires stellt sie in ihrem Atelier „honey & moon“ im Fedelhöfen her.

20



FRAUENZIMMER: INA SEYER

Die junge Modefotografin arbeitet seit neun Jahren bei „Wiethe Objektiv“, einem der größten Film- und Fotostudios Europas. Wir durften sie an ihrem Arbeitsplatz besuchen.

52



HERZENSSACHE: GUTSKINDER

Nina Rademacher und Anna Kreyenhop engagieren sich für Familien mit Kindern, die eine Behinderung haben. Es ist ihnen ein großer Herzenswunsch, den Kindern die Teilhabe am Leben zu ermöglichen.

42



POLE POSITION: ERIKA BECKER

Sie ist die Geschäftsführerin der BREPARK GmbH. Seit fast sieben Jahren ist sie Chefin der städtischen Gesellschaft, die bereits 1958 gegründet wurde und in der sie die erste weibliche Geschäftsführerin ist.

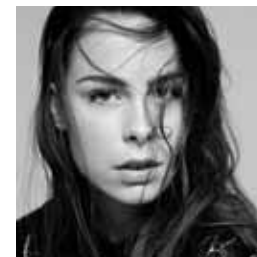
46



IM DIALOG: SCHÖNHEITS - OP?

Zwei Frauen haben aus unterschiedlichen Gründen Erfahrung mit plastischer Chirurgie gemacht. Beide beweggründe könnten unterschiedlicher nicht sein. Cornelia Holsten und Amal Heller sprachen mit uns darüber.

34



KULTOUR: LENA

Gold für ihr aktuelles Album und die Single, oben drauf den Echo für das beste nationale Musikvideo sowie die Auszeichnung „Best German Act“ bei den MTV European Music Awards. Nun kommt sie nach Bremen.

Inhalt

- 08 Frisch gemischt**
Ausgesuchte Trends und News für Bremerinnen
- 14 Hautnah**
Im Gespräch mit der wohl Deutschlands bekanntester Poetry-Slammerin
- 20 Frauenzimmer**
Die Fotobox ist ihr Zuhause. Modefotografin Ina Seyer rückt aktuelle Mode ins richtige Licht
- 28 Hochzeitskleider**
Modedesignerin Sabine Gerlitz hüllt Bräute in schlichte Eleganz ein
- 34 Kultour**
Starke Frauen und tolle Shows gegen kalte Wintermonate für Sie ausgesucht
- 52 Herzenssache**
Nina Rademacher und Anna Kreyenhop engagieren sich für Familien mit Kindern, die eine Behinderung haben
- 42 Pole-Position**
Eine Frau läßt einparken: Erika Becker ist Geschäftsführerin bei BREPARK
- 50 Küchenglück**
Auf zur Schleuse ins Blockland und mal wieder richtig Norddeutsch essen ohne Schnickschnack
- 54 Angepackt**
Maja Pohlan folgte ihrem Herzen und wechselte von der Juristin zur Hutmacherin
- 58 Alles auf A**
Wie ein Buchstabe zur großen Herausforderung bei einer Modenschau werden kann
- 64 Geblitzt**
Zu Besuch bei der Wolkenschieber-Gala



RISTEDT[®]
MODE ERLEBEN

Marc Cain
Modepräsentation
am 27. Januar um
14.00 | 16.00 |
18.00 Uhr!

Jetzt anmelden!

City Modehaus GmbH
Ansgaritorstraße 22
28195 Bremen

Tel: 0421.13175
Fax: 0421.171847

www.ristedt.de
info@ristedt.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:	Lars Hendrik Vogel
VERLAG:	VOGEL & CREW Media Mühlenweg 9, 28355 Bremen T. +49 (0)421 200 75 90 F. +49 (0)421 200 75 99
CHEFREDAKTEUR:	Lars Hendrik Vogel [V.i.S.d.P.] lhv@bremissima.de
REDAKTIONSLEITUNG:	Annette Rauber Birgit Rehders
TITELFOTO:	Ina Seyer, www.inaseyer.de Irina Lenz (Haare & Make Up)
	Mit freundlicher Unterstützung der Wiethe Group, www.wiethe.com
REDAKTION:	Nora Baron Maren-Britt Dahlke Cynthia Hoedoro Anke Juckenhöfel Tania Melms Lara Packheiser Annette Rauber Birgit Rehders Silke Stapenhorst
FOTOS:	Sabrina Jenne Irene Neumann Ina Seyer Marta Urbanelis Lars-Hendrik Vogel
ANZEIGEN:	Lars Hendrik Vogel lhv@bremissima.de Glenn Kessner glenn.kessner@bremissima.de Tania Melms t.melms@bremissima.de Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 01/2016
GESTALTUNG:	VOGEL & CREW Media
ART-DIRECTOR:	Stevie Schulze
DRUCK:	Druckerei Girzig+Gottschalk 28309 Bremen, www.girzig.de

ERSCHEINUNGSWEISE:
alle zwei Monate, kostenlose Abgabe in Fachgeschäften,
öffentlichen Einrichtungen usw.

RECHTE:
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder,
Dateien und Datenträger. Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen
und Leserbriefen bleiben vorbehalten. Zuschriften und Bilder
können ohne ausdrückliche Vorbehalte veröffentlicht werden.
Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung und
Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung
liegen beim Verlag.

ISSN 2364-3498
www.bremissima.de

Das nächste BREMISSIMA Magazin erscheint
am 07. März 2016



Björn Freitag verköstigt auch gerne seine Frau, das Model Anna Groth

Live Cooking mit Björn Freitag

♥ Die WOHNKÜCHE holt die Sterne nach Bremen. Was wäre ein Restaurant im Fernsehstudio ohne Fernsehkoch? Genau dort, wo jeden Monat Judith Rakers und Giovanni di Lorenzo prominente Gäste in ihrer Kulttalkshow 3nach9 begrüßen, wo sich bei Radiokonzerten Revolverhelden das Mikro reichen, Schauspieler und Buchautoren live interviewt werden und Fußballer mit Sportreportern beim Werder-Talk diskutieren, schwingt vierteljährlich das „Who is Who“ der Koch-Elite Deutschlands die Messer.

In der ersten Frontcooking Kitchen 2016 bereitet Sternekoch Björn Freitag sein exklusives Bio-Menü in drei Gängen in einer für Bremen einzigartigen Liveshow zu. Assistiert von Bremen

Vier-Moderator Roland Kanwicher lädt die WOHNKÜCHE zu einem spannenden kulinarischen Abend der Extraklasse ein. Nach der Show steht das Menü des prominenten Kochs als fester Bestandteil auf der Karte - bis zur nächsten Jahreszeit mit dem nächsten Star-Koch.

Björn Freitag wird den Gästen nicht nur geheime Tipps und Tricks zu den Rezepten verraten, sondern auch aus dem Leben eines Fernsehkochs plaudern. Der Gastronom und Fernsehkoch war mit 23 Jahren Deutschlands jüngster Sternekoch und ist heute Teamkoch des FC Schalke 04 und Moderator und Juror der ZDF-Kochshow „Küchenschlacht“.

www.wohnekueche-bremen.de

Erneut Radio Bremen-Produktion für einen Grammy nominiert

♥ In Bereits zum fünften Mal ist eine Koproduktion von Radio Bremen mit dem Boston Early Music Festival für einen Grammy nominiert. Die Jury hält die Gesamtaufnahme der Oper „Niobe“ von Agostino Steffani würdig für einen Grammy. Die Produktion fand unter der Leitung der Radio Bremen-Tonmeisterin Renate Wolter-Seevers im Sendesaal Bremen statt und wurde im Oktober 2015 mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet.



Tonmeisterin Renate Wolter-Seevers im Sendesaal. Foto: Sigrun Strangmann

Für Gipfelstürmer, Touren-Fahrer und Wasserratten

♥ Ob Fahrrad-Testparcours, Mountainbike-Workshops oder Kletterelemente – auf Norddeutschlands größter Fahrrad- und Natursportmesse können Besucher was erleben. Pünktlich zum Start der Freiluftsaison öffnet die RAD + OUTDOOR am Samstag und Sonntag, 12. und 13. März, zum 19. Mal ihre Pforten.

Dann dreht sich in den Hallen 4 und 5 der Messe Bremen alles rund um sportliche Aktivitäten im Freien: Touren-Anbieter, Händler und Hersteller präsentieren hier Trends und Unverzichtbares, Zubehör und Ideen. „Vom Trekkingbike über die passende App für die Wandertour bis zu Tipps für den Kanu-Trip im Bremer Umland – unsere Aussteller haben das passende Angebot und beraten die Besucher gern“, sagt Projektleiterin Silke Günther. Alle, die es zum Fahrradfahren in die Berge zieht, kommen beim Messe-Special „Mountainbiken für Nordlichter“ auf ihre Kosten. Hier

können auf verschiedenen Parcours unterschiedliche MTB-Modelle – mit und ohne E-Antrieb – sowie die eigene Geschicklichkeit getestet werden.

Zeitgleich zur RAD + OUTDOOR ist in der Messe Bremen noch viel mehr zu erleben: In den Hallen 6 und 7 treffen sich Aktive und Fans der Fun- und Extremsportszene auf der PASSION Sports Convention. Aussteller führender Marken zeigen bei der Bremer Fotomesse des Unternehmens FOTO BISCHOFF GmbH in Halle 4 ein breites Angebot rund um Fotografie und Technik. Das Ticket kostet 9 Euro und gilt für alle Veranstaltungen.

www.rad-outdoor.de.



LIKE US & GEWINNE

Unter unseren Facebook-Freunden verlosen wir 2 x 2 Karten der „Rad + Outdoor“
www.facebook.com/bremissima



Hauptsache, draußen aktiv sein – die Messe RAD + OUTDOOR ist ein Eldorado für alle Draußen-Fans
Foto: Jan Rathke

Für Sie entdeckt



DER FARAH FAWCETT STYLE

- Lisa Marie Fernandez Swimsuit Bonded ca. 398 Euro
www.everythingbutwater.com
- Havaianas Flip-Flops ca. 35 Euro
www.havaianas-store.com
- Apple Watch Sport ab 398 Euro
www.apple.com



♥ Der Klassiker „Vom Winde verweht“ von Margret Mitchell aus dem Jahre 1936 ist eines meiner Lieblingsbücher. Als Zwölfjährige habe ich eine deutsche Erstausgabe meiner Mutter von 1937 in die Hände bekommen und das Buch gebannt und begeistert mehrfach verschlungen. Damals war ich so fasziniert von dem Schmöker, dass ich meine Familie und Freunde ernsthaft und des Öfteren bat, mir das Buch später mit ins Grab zu legen, damit ich mich dort nicht langweile! Meine Mutter ließ die alte Ausgabe dann neu binden und legte sie mir 1984 unter den Weihnachtsbaum. In den dreißig Jahren seitdem habe ich die 916 Seiten von „Vom Winde verweht“ unzählige Male komplett oder passagenweise gelesen - mir gefällt die Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des amerikanischen Bürgerkriegs immer noch.

Susanne Fliß

Nicht nur für derbe Kerle

♥ Ab sofort gibt es richtig zünftige Klamotten auch direkt im O-Weg. Der „Four Aces Rod ‘n Roll Shop“ hat seine Dependancen vom Schuppen Eins in der Überseestadt ausgeweitet und ist jetzt auch im Viertel zu finden.

Wer auf handgemachte und schwere Stoffe steht ist bei „Four Aces“ genau richtig. Frisch im Lager sind auch die starken Teile von „Pike Brothers“ Superior Garments, die sich auf die Fertigung von Vintage Army- und Workwear im Stil der dreißiger bis fünfziger Jahre spezialisiert haben. Das Alte - davon sind die Macher von „Pike Brothers“ überzeugt - hat sich stets dann bewährt, wenn es durch Hochwertigkeit besticht. Sorgfältig ausgewähltes Material und viel Liebe zum Detail lassen Bekleidungsstücke entstehen, die einzigartig und in der Funktion überlegen sind. Mit „Ann Sheppard“ gibt es von den Pike Brothers auch eine Denim-Linie für Frauen.

FOUR ACES Rod ‘n Roll Shop
Ostertorsteinweg 96, 28203 Bremen



Vom Grundstück bis zur Wandfliese



♥ Wer dem Traum vom Haus, der Sanierung der eigenen vier Wände oder der Umgestaltung der guten Stube näher kommen möchte, sollte sich das vierte Januarwochenende im Kalender rot anstreichen. Auf der größten Baufachmesse zwischen Ems und Elbe bieten rund 400 Aussteller Beratung, Produkte und Informationen zu den Themen Sicherheitstechnik, Energieeinsparung, Gartengestaltung, Immobilien und Finanzierung, barrierefreies Bauen, Einrichtung und natürlich Innenausbau. Gemeinsam mit den Bremer Altbautagen geht es in der Messe Bremen ums Bauen, Sanieren, Ausbauen und Dekorieren. Die Themeninsel „Sicherheit im und am Haus“ zeigt problematische Punkte an Türen und Fenstern auf, Aussteller präsentieren Alarm- und Überwachungsanlagen sowie Verriegelungsmechanismen. Und auch das Präventionszentrum der Polizei Bremen berät vor Ort. Bei den zehnten Bremer Altbautagen dreht sich alles um das Bremer Haus. Die Sonderschau in Halle 7 steht unter dem Motto „Liebeserklärung an ein Bremer Kultobjekt“ und rückt die mehr als 100.000 Altbauten der Stadt Bremen in den Fokus.

Die Messehallen sind geöffnet für Besucher der **hanseBAU** und der **Bremer Altbautage** von **Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. Januar, von 10 bis 18 Uhr**. Die Tageskarte kostet 9 Euro. www.hansebau-bremen.de



LIKE US & GEWINNE
Unter unseren Facebook-Freunde
verlosen wir 2 x 2 Karten der
„hansebau“
www.facebook.com/bremissima
Also: liken, teilen & gewinnen



Marens Glosse!

Fasten statt Vorsatz

Am Neujahrsmorgen... ähhh... Neujahrstag so gegen 17 Uhr: Mit leicht verquollenen Augen, einem dezenten Kater, aber in recht milder Stimmung spaziert eine Horde mittelalter Mädeln an der Weserpromenade entlang. Der Wind pustet ordentlich, der Wasserstand ist niedrig. Erst wird ausgiebig über die vergangene Silvesternacht („öde wie immer“, „völlig übersteuert“, „immer diese Erwartungen“) gelästert, dann kommen wir zum Wesentlichen. „Was habt ihr euch eigentlich für's neue Jahr vorgenommen?“

Betretenes Schweigen, ratlose Gesichter... Ja, vielleicht endlich mit dem Rauchen aufhören und weniger Alkohol? Die obligatorischen fünf Kilo abspecken und endlich ab ins Fitnessstudio? Zum Beginn eines neuen Jahres sollen ja angeblich die meisten Verträge in den Muckibuden abgeschlossen werden, und wer zu den Stoßzeiten trainieren will, muss Schlange stehen. Aber nicht lange, denn spätestens nach einem Monat hat der Spuk wieder ein Ende. All die guten Vorsätze werden mal hopp hopp über Bord geworfen und in der Weser versenkt, man hat schließlich Besseres zu tun. Und dann gibt es ja noch jenes possierliche Tierchen namens „innerer Schweinehund“. Das ist in den allermeisten Fällen ganz groß darin, die guten Vorsätze erfolgreich zu torpedieren und seinen Kumpel, nämlich das Faultier, zum beseelten Nichtstun anzustiften.

„Ich habe mir gar nichts vorgenommen“, meint eine Freundin beiläufig, aber ehrlich. Hmm, ein bisschen langweilig klingt das ja schon. Wo bleibt denn da das Aufregende, das Spektakuläre? „Ich weiß schon“, sagt eine andere und verzieht die Miene, „ich muss meine alte Amalgamfüllung endlich austauschen lassen.“ Klingt auch nicht unbedingt inspirierend! Ich überlege fieberhaft und schaue dann mit triumphierendem Blick in die Runde: „Also ich will und werde auf jeden Fall das komatöse Durchnickern in meinen Arbeitsalltag etablieren.“ Das machen die Japaner schon immer und sind bestimmt deshalb so was von produktiv. Begriffe wie „Burn-out“, „Tinnitus“ oder „depressive Verstimmung wegen Überlastung“ kennen die gar nicht, deren Work-Life-Balance ist ausgeglichen. Die brauchen deshalb auch keine guten Vorsätze.

Keine Sorge, spätestens zum Karneval ist diese leidliche Vorsatzdebatte wieder in der Klamottenkiste gelandet, denn dann kann man ja wieder gepflegt die Sau rauslassen. Das haben selbst die spröden Norddeutschen begriffen: In Ganderkesee soll ja angeblich der größte Karnevalsumzug des Nordens stattfinden. Dass danach eigentlich die Fastenzeit beginnt, das knüpft ja direkt an die Fünf-Kilo-Hürde des Hüftgoldes vom Neujahrstag an...



unser Buchtipp

Brooklyn Street Style Der New Yorker Fashion Guide



♥ "Irgendwie ist Brooklyn gegen alle Widerstände eine international beachtete Ikone der Coolness geworden" (New York Times)

Wer auf der Suche nach den neuesten New Yorker Modetrends ist, kommt an Brooklyn nicht vorbei. Der Style dieses Trendviertels ist individuell und kreativ mit viel Spaß an Farben und Mustern, ein Stil nach eigenen Regeln.

Brooklyn Street Style dringt direkt ins Herz dieses Stadtteils vor und zeigt in über 200 Farbfotos ganz unterschiedliche Looks und Basics. Brooklyner Frauen erklären in Interviews, was den Stil dieses Trendviertels so einzigartig macht und wie man ihn für sich umsetzt. Außerdem enthalten: eine Liste einiger der besten Shops, Märkte, Cafés, Restaurants und Bars in Brooklyn.



LIKE US & GEWINNE

Unter unseren Facebook-Freunde verlosen wir zwei Exemplare von „Brooklyn Street Style“
www.facebook.com/bremissima
Also: liken, teilen & gewinnen

Anya Sacharow, Sioux Nesi und Shawn Dahl

**Brooklyn Street Style
Der New Yorker Fashion Guide**

**16 x 23 cm, 240 Seiten mit
163 farbigen Abbildungen
Übersetzt von: Sarah Pasquay
ISBN 978-3-86873-869-8
www.knesebeck-verlag.de
24,95 Euro**



Die neue Staffel startet im Februar



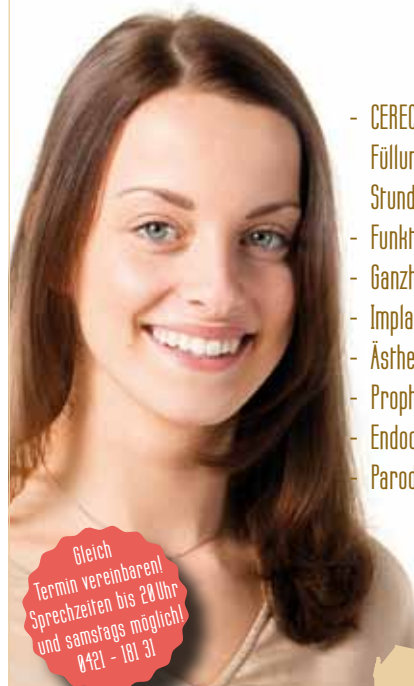
♥ Am 4. Februar 2016 ist es endlich soweit: Heidi Klum sucht gemeinsam mit Juryneuzugang Michael Michalsky und Creative Director Thomas Hayo „Germany's next Topmodel 2016“. Dazu hat Heidi Klum auf mehreren sogenannten „Go Sees“ in ganz Deutschland Mädchen nach Berlin eingeladen. Heidi Klum: „Ich freue mich wieder sehr auf die neue Staffel. Vor allem, weil sie wirklich viele Überraschungen bereithalten wird.“

Eigentlich stand die Jury für die neue GNTM-Model schon fest... dachten wir zumindest. Denn nun wurde noch ein viertes Mitglied vorgestellt und dabei handelt es sich um das 24-jährige Transgender-Model Andreja Pejic (Foto unten). Die Australierin wurde als Andrej geboren und lief zunächst als androgynes Männermodel über die Laufstege. Seit 2014 ist sie aber auch als Andreja sehr erfolgreich. Eine Titelstory in der Vogue machte das Transgender-Model weltweit bekannt. Nun hat sie einen neuen Job: Sie wird Teil der GNTM-Jury. Sie soll zwar nicht als Stammjurorin gelten, allerdings wird sie in mehreren Folgen „wichtige Aufgaben“ übernehmen, so heißt es.



Reinhard Berlage


Der Zahnarzt im Zentrum



- CEREC: neue zahnfarbene keramische Füllungen und Kronen in einer Stunde mit CERamic REConstruction
- Funktionsdiagnostik und -Therapie
- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Implantate
- Ästhetik
- Prophylaxe
- Endodontie
- Parodontologie



Gleich
Termin vereinbaren!
Sprechzeiten bis 20 Uhr
und samstags möglich!
0421 - 181 31

Obernstr. 62 / Eingang Pieperstr. 4-6 / 28195 Bremen / 0421 - 181 31
praxis@Zahnarzt-Berlage.de / www.Zahnarzt-Berlage.de 

MESSE BREMEN
12.+13. MÄRZ 2016
RAD & OUTDOOR

Bremen bike it!

Mountainbike:
Shows + Workshops

Triathlon-Special

rad-outdoor.de

INKLUSIVE
FOBI
FOTO BISCHOFF
erleben!
PASSION

AOK
velo:konzept
adfc
WESER KÜRER
bremen
eins
MESSE BREMEN

Eines Tages, Baby, traf ich Julia Engelmann:

*Ein Gespräch über
das Slammen,
Schreiben und
spontanes
Bergsteigen
auf Hawaii*







Mit Sätzen wie „Das mach ich später, ist die Baseline meines Alltags ...“, begeistert Poetry-Slammerin Julia Engelmann. Sie spricht aus, was alle denken.

✂ CYNTHIA HOEDORO / 📷 MARTA URBANELIS

Vor ziemlich vielen Tagen, oder genauer gesagt, vor mehr als einem Jahr sogar, starre ich auf meine Facebook-Chronik und sehe ein Video, das eine Bekannte gepostet hat. Ich bin keine Freundin davon, auf Facebook einfach alles wahllos anzuklicken, also gehe ich erst einmal darüber hinweg und widme mich wieder der Arbeit. Buchstäblich zwei Minuten später öffne ich Facebook erneut – und sehe, dass nun auch einige andere Kontakte dieses Video geteilt haben. Das war meine, zugegeben sehr einseitige, erste Begegnung mit Julia Engelmann. Denn neugierig geworden, schaue ich mir das Video dann doch noch an – und sehe

eine blonde, junge Poetry-Slammerin, die kluge Worte sagt. Und ich fühle mich ertappt. Angesprochen. In meinen Gedanken bestätigt. Alles auf einmal. In den folgenden Tagen und Wochen werde ich noch häufiger auf „Play“ drücken. Überflüssig zu erwähnen, wie gespannt ich war, als es hieß, ich würde Julia Engelmann nun einmal selbst von Angesicht zu Angesicht treffen.

„One day, baby“ – ein Auftritt beim Hörsaal-Slam

Anfang 2014 war es, kurz nach Neujahr, da überschlägt sich das Internet wegen eines Videos vor Begeisterung: Julia Engelmann, Studentin aus Bremen, steht in einem vollen Hörsaal und spricht über verpasste Chancen, darüber, wie es ist, irgendwann einmal an die Dinge

zurückzudenken, die man hätte erleben können. Die man nicht erlebt hat, weil man sie für später aufgehoben hat oder schlicht zu faul gewesen ist. Und das Video trifft den Nerv der Zeit auf den Punkt, wird tausendfach geteilt, Millionen Mal angeklickt. Die Medien werden auf Julia Engelmann aufmerksam, es wird über sie berichtet, sie tritt in Talkshows auf.

Wie fühlt sich das an, wenn der Erfolg so plötzlich hereinbricht? „Das war ein absurdes Gefühl irgendwie. Dieser Hörsaal-Slam hat von jetzt auf gleich die Situation verändert“, erzählt sie lächelnd. „Ich habe es erst gar nicht mitbekommen, dass das Video so ein Hit geworden ist auf Facebook. Meine Timeline ist nämlich leer, ich mag es nicht zu sehen, was andere Leute so ma-



Die Schauspielerin und Poetry-Slammerin wurde Mai 1992 in Bremen geboren.

chen. Aber meine Freunde haben es mir natürlich erzählt.“ Der Erfolg baut sich nach und nach auf damals: Jeden Tag gab es immer ein bisschen und noch ein bisschen mehr Resonanz. Heute, knapp zwei Jahre nach jenem großen Durchbruch, stehen zwei wunderbare Bücher mit ihrem Namen auf dem Cover in den Buchläden und nach einer kleinen Tour vor einigen Monaten ist Julia Engelmann jetzt noch bis April auf einer großen unterwegs – 30 Auftritte sind es insgesamt. Und fast alle sind bereits ausverkauft. „Bis vor wenigen Monaten habe ich noch gedacht, dass das vielleicht nur eine Phase sei“, sagt sie. „Doch dann kamen mein zweites Buch und die Tour – der Auftritt hat mir tatsächlich ein Berufsbild geschenkt, von dem ich nie dachte, es könnte meines sein. Zwar habe ich immer schon gerne

geschrieben, doch jetzt habe ich plötzlich konkretere Perspektiven als zuvor.“

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Seit 2009 ist Julia Engelmann Slammerin, schreibt Texte, trägt sie bei verschiedenen Poetry Slams vor. In Bremen zum Beispiel im Tower, beim Slammer Filet im Schlachthof und eben beim Bielefelder Hörsaal-Slam. „Den Text „One Day/Reckoning Text“ habe ich eigentlich bereits 2012 geschrieben und auch regelmäßig gehalten“, meint sie. „Dass er dann solch hohe Wellen geschlagen hat, war einfach Glück: Es war kurz nach Silvester, ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort, und die richtigen Leute haben mich gefilmt und das Video gepostet.“ Zu jener

Zeit studiert Julia Engelmann noch Psychologie – das Studium pausiert gerade: „Ich glaube nicht daran, dass es sinnvoll ist, viele verschiedene Sachen gleichzeitig und nur halbherzig zu machen. Irgendwann muss ich aber wahrscheinlich die nächsten Klausuren schreiben, sonst bin ich ganz raus“, schmunzelt sie. „Momentan ist es eben so, dass ich es schön finde, diese Möglichkeit zu haben. Auch die Tour ist für mich überhaupt nicht anstrengend, es macht mich eher wach, ich bin glücklich, aufgeregt. Ich entscheide selbst, was ich machen will – und das ist toll.“

Zum Thema Schreiben: Fällt es ihr leicht, ihre Gedanken in Worte zu fassen? Woher nimmt Julia Engelmann ihre Themen? „Ich würde nie von mir



behaupten, ein Generationsgefühl zusammenzufassen. Meine Themen mögen vielleicht allgemeingültig sein, handeln aber in allererster Linie von mir“, antwortet sie mir.

Aus Gedanken werden Worte, werden Texte

„Am besten und schönsten kann ich über mich selbst schreiben, so lerne ich mich auch besser kennen. Und wenn es dann klappt, fällt es mir nicht schwer.“ Von der Idee bis zum Schreiben – wie können wir uns die Entwicklung eines Textes vorstellen? Saust beim Spaziergehen eine Idee durch den Kopf, die schnell im Notizbuch festgehalten und aus der dann zu Hause ein Text wird? „Ja, das ist schon eine ganz gute Beschreibung“, lacht Julia Engelmann. „Meistens muss dann mit dem Handy die weniger romantische Variante eines Notizbuchs herhalten, oder ich schreibe mir eine E-Mail mit diesem Gedanken. Manchmal geht es dann schneller, manchmal dauert es eben länger, bis eine Geschichte reift. Es steckt aber immer viel Arbeit darin, selbst wenn das Schreiben an sich routinierter wird.“ Inspiriert wird sie dabei nicht unbe-

dingt nur von anderen Menschen, sondern auch von bestimmten Situationen – Situationen, in denen Dinge nicht gesagt wurden, die man hätte sagen wollen. „Und Musik!“, ergänzt sie lebhaft. „Musik ist mir wichtig, ich höre immer Musik beim Schreiben. Ich mag schöne Musik mit guten Texten, aber auch Lieder, bei denen ich gar nicht verstehe, was gesungen wird, weil ich die Sprache nicht spreche. Die Gefühle werden ja sowohl über den Text als auch über die Melodie transportiert.“

„Bergsteigen ist die beste Metapher dafür, Hürden zu überwinden“

Ob es Erlebnisse in den letzten beiden Jahren gibt, die Julia Engelmann auf keinen Fall missen möchte, frage ich. „Die Tour mit Tim Bendzko war schon großartig. Ich bin als Support mit ihm auf Tour gegangen, das war krass, vor 9000 Leuten aufzutreten. Talkshows haben auch immer Spaß gemacht. Und es war ziemlich cool, zur Buchmesse zu gehen und meine Bücher vorzustellen“, strahlt sie. „Einer der Top-Momente hat jetzt nicht unbedingt etwas mit dem Job zu tun: Mit meinem Bruder bin ich

auf Hawaii auf einen Berg geklettert – der war ziemlich hoch und ziemlich steil. Das war eine spontane Aktion: Ich hatte ein Kleid an, so gut vorbereitet war ich. Ich dachte halt, es sei ein Spaziergang. Aber der endete weit oben auf dem Berg.“ Inspirierend ist so eine Bergtour doch aber bestimmt auf jeden Fall?

„Ja, klar! Ich finde, einen Berg zu besteigen ist die beste Metapher dafür, Hürden zu überwinden. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ich so etwas kann. Wir können alle viel mehr, als dass, was wir uns zutrauen. Wir sollten einfach mal machen!“

Und Julia Engelmann will alles machen: Romane schreiben, Drehbücher, Musikalben. „Je kreativer ich gerade bin, desto kreativer werde ich, verstehst Du? Wie in einem Flow. Alles ist ergebnisoffen, was die Form angeht, wenn es kein Drehbuch oder kein Roman wird, dann eben etwas Anderes. Und das Beste: Es gibt nichts, das ich machen muss, nur vieles, das ich machen möchte. Es ist einfach ein Glücksmoment gerade!“ Ein schönes Schlusswort, bevor es jetzt zum Cover-Shooting geht. Und ja, ihr spürbarer Tatendrang steckt tatsächlich ein bisschen an – mal sehen, wie lange es dauert, bis ich einfach mal mache. Allein für diesen schönen Motivationskick hat es sich unser Treffen gelohnt.

Julia Engelmann sammelte erste Schauspielerfahrungen am Jugendtheater. Zwischen 2006 und 2010 stand sie in mehreren Theaterstücken am Theater Bremen auf der Bühne. Von 2010 bis 2012 spielte sie in der RTL-Soap „Alles was zählt“ die Rolle der Eishockeyspielerin Franziska Steinkamp. 2010 gewann Engelmann zweimal nacheinander das Bremer Slammer-Filet und slammte infolgedessen beim Kunst- und Musikfestival MS Dockville. 2011 vertrat sie das Slammer-Filet bei den Niedersächsisch-Bremischen Landesmeisterschaften in Hannover.





A DRESS SHOULDN'T COST A CHILDHOOD.



Visit savethechildren.net and help support this cause.

MODE, KREATIVITÄT UND FOTOGRAFIE:



*Der fabelhafte
Job der Ina Seyer*



Beim Shooting des Coverfotos dieser Ausgabe haben wir uns zuletzt getroffen, Ina Seyer und ich. An jenem Abend war die Protagonistin eine andere – bei unserem Gespräch heute jedoch dreht sich alles um sie, die Modefotografin, die seit neun Jahren bei „Wiethe Objektiv“ fotografiert, einem der größten Film- und Fotostudios Europas. Für die BREMISSIMA setzt sie zudem unsere starken, spannenden Frauen für das Cover perfekt in Szene.



✂ CYNTHIA HOEDORO / 📷 LANA HILPERT & WIETHE GROUP

Wollte sie denn immer schon fotografieren? „Ja, irgendwie schon. Eigentlich fast solange ich denken kann. Jedenfalls seitdem ich mit acht Jahren zu Ostern meine allererste Kompaktkamera bekam“, antwortet sie mir und lacht: „Damals mussten meine Barbies als Models herhalten. Die habe ich immer wieder neu arrangiert und Fotos von ihnen gemacht.“

Ihre ersten Models: Barbie und Co.

Bei den Barbies ist nicht geblieben – heute stehen echte Menschen vor Ihrer Kamera. Mit 17 Jahren keimt der Gedanke, dass das Fotografieren für Ina mehr sein kann als ein Hobby. An der Fachoberschule für Gestaltung erlernt sie in einer Foto-AG das erste Handwerk, hört die Begriffe rund um Blende, Verschlusszeiten, Brennweite und erkennt: Hey, mit Fotos kann man ja auch Geld verdienen! Sie weiß jetzt, dass sie ihr Hobby zum Beruf machen will, schnappt sich nach dem Kurs die Spiegelreflexkamera ihres Vaters und macht sich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Gesagt, getan: Nach der Schule beginnt sie ihre Ausbildung in einem Fotostudio in Bremen-Blumenthal. „Das Tolle dabei ist, dass ich tatsächlich noch auf Film gelernt habe“, erzählt Ina. „Ich stand also auch in der Dunkelkammer und habe die Filme selbst entwickelt. Und weil sich die digitale Fototechnik immer mehr etablierte, haben wir uns zusätzlich zu der analogen Fotografie auch mit der digitalen auseinandergesetzt.“

Zwei Jahre inmitten von Bilderrahmen und Passbildern

Nach der Ausbildung wechselt sie in ein Portraitstudio in der Bremer Innenstadt – der Beginn zweier anstrengender Jahre: „Hier zu arbeiten war absolut nicht meins. Ich durfte den ganzen Tag nur Bilderrahmen verkaufen und Passbilder schießen. Ich hatte also Menschen vor der Linse, die keine Lust hatten, sich fotografieren zu lassen“, meint Ina. „Ich wollte kreativer sein, meine eigenen Ideen umsetzen und, ganz wichtig, Menschen fotografieren, die Spaß daran haben und nicht bloß gezwungen dazu sind, weil ein neuer Ausweis ansteht. Außerdem kamen wir innerhalb des Studios menschlich gar nicht miteinander

zurecht. Die Inhaber wollten mich in etwas drängen, was ich nicht bin. Ich muss zugeben, ich habe innerlich gejubelt, als mir nach zwei Jahren eröffnet wurde, ich könne nicht mehr weiterbeschäftigt werden. Die damalige Situation habe ich dann als Chance gesehen, mir endlich eine Stelle zu suchen, die meinen Vorstellungen entspricht.“

Dann: der Job bei Wiethe Objektiv

Und Inas Vorstellungen ihrer beruflichen Zukunft drehen sich um die Modefotografie. „Bremen ist, wenn man ehrlich ist, jobtechnisch keine Modehochburg“, schmunzelt Ina. „So ganz leicht war es zu der Zeit also nicht, gerade in diesem Bereich und ausgerechnet hier einen Job zu finden.“ Doch einige Zeit später ist die Zeit der Passfotos und Bilderrahmen dank einer neuen Anstellung fast schon vergessen: Sie findet eine kleine Agentur, die in der Überseestadt Online-Shops fotografiert. Hier lernt sie drei Monate später eine freie Stylistin kennen, die ihr empfiehlt, sich bei Wiethe Objektiv zu bewerben. „Bei Wiethe anzufangen, war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagt sie heute. „Vor neun Jahren war ich erst die dritte Fotografin hier, wir hatten gerade einmal zwei Kunden. Dass Wiethe jedoch immer größer würde, lag irgendwie in der Luft: Es kamen immer mehr Kunden dazu. Haben wir Fotografen am Anfang noch selbst die Ware aufbereitet und die Models nach den Kundenvorgaben gebucht, waren es nun so viele Produkte, die fotografiert werden mussten, dass wir es nicht mehr alleine geschafft haben. Nun gab es außer uns nach und nach weitere Fotografen, Stylisten, Lageristen mit einem perfekten Überblick über die Ware und viele andere.“ Heute gehört Wiethe Objektiv zu den größten Film- und Fotostudios Europas. Neben Ina Seyer wirbeln noch 21 weitere Fotografen in den 24 Fotoboxen, um die Models und die Ware der verschiedenen Kunden ins richtige Licht zu setzen. „Inzwischen arbeiten knapp 100 Mitarbeiter bei uns – nicht nur Fotografen und Stylisten, sondern auch Hair- und Make-up-Artisten, Texter, Modelbooker, Logistiker“, wird mir Geschäftsführer Hannes Pilz später erzählen. „Zu unseren Kunden zählen beispielsweise Tom Tailor, Adidas, Marc Cain, Hugo Boss oder Galeria Kaufhof.“ Wiethe Objektiv glänzt mit irren Superlativen: 4.500 m² Studiofläche, 800 m² Videofläche und dazu 1.600 m² Lager. Zudem werden unglaubliche 1.400 Artikel pro Tag fotografiert – im Jahr sind es 350.000.





Das zweite Zuhause: die Foto-Box bei Wiethe

Wird denn da das Fotografieren nicht doch manchmal eintönig und langweilig? „Nein, gar nicht. Der Job macht wahnsinnig viel Spaß, in der Box fühle ich mich fast zu Hause“, lächelt Ina. „Ich liebe Mode, ich liebe das Fotografieren, und ich liebe das Arbeiten im Team. Ich lerne jeden Tag neue Leute kennen, die vielen freien Stylisten oder Visagisten, die Models aus aller Welt – alles interessante Menschen aus der Modebranche. Und auch wenn es zunächst einmal nicht danach klingt, die Arbeit hier ist tatsächlich abwechslungsreich. Jeder Kunde hat andere Wünsche, Präferenzen und Vorstellungen, die wir umsetzen müssen. Und das Beste: Hier können wir außerdem so sein, wie wir sind. Ich weiß also sehr genau, was ich an Wiethe habe.“ Noch kreativer wird Ina neben dem Job: Mit vielen Visagisten und Stylisten, denen sie bei Wiethe begegnet, verwirklicht sie in der Freizeit viele freie Projekte, fotografiert Modestrecken für verschiedene Magazine – und eben auch die Coverfotos





der BREMISSIMA. „Die Redaktion rief mich eines Tages an, ob ich nicht für die erste Ausgabe mein „Lieblingsstück“ zeigen wolle. Zum Glück wurden für meine Website (www.inaseyer.de) gerade erst neue Fotos von mir gemacht, also habe ich schnell ein paar davon zu euch geschickt. So viele Fotos gibt es von mir nämlich nicht – ich stehe lieber hinter der Kamera statt davor“, lacht Ina. „Dann wurde ich gefragt, ob ich nicht die Cover fotografieren möchte. Und ich wollte.“

Zukunftsmusik

Wenn Ina bereits jetzt außerhalb Wiethes ihre Modestrecken shootet, könnte sie es sich nicht vorstellen, irgendwann nur noch selbstständig zu arbeiten? „Ich würde wahnsinnig gerne einmal für große, berühmte Modemagazine fotografieren. Aber ich glaube, ausschließlich selbstständig zu arbeiten, wäre nichts für mich. Das birgt halt immer ein gewisses Risiko – und die Arbeitszeiten sind bei einer Festanstellung viel angenehmer“, antwortet sie. „Bei Wiethes gibt es normalerweise keine Samstags- oder Sonntagsarbeit, nach der Arbeit haben wir einfach Feierabend. Eine Kombination aus der Arbeit hier und freien Aufträgen wäre ideal. So oder so: Ich mag es sehr, Fotografin zu sein. Ohne eine Kamera sieht man mich echt selten. Dass ich jetzt damit mein Geld verdiene, ist wirklich großartig.“ Also tatsächlich eine ganz schön gute Idee, die Ina Seyer da mit ihren damals 17 Jahren hatte – nicht nur für sie selbst, sondern auch für uns.



Das Traumkleid für den perfekten Tag



*Ein Unikat
in schlichter
Eleganz*



Nach dem Abitur machte Sabine Gerlitz eine Schneiderlehre und absolvierte dann ein Studium für Modedesign an der Hochschule für Künste in Bremen.



✂ SILKE STAPENHORST / 📷 SILKE STAPENHORST, MARTA UBRANELIS

Der wichtigste und romantischste Tag im Leben einer Frau steht bevor: die Hochzeit. Einer der ersten Gedanken einer zukünftigen Braut gilt sicherlich dem Kleid. Schließlich träumen viele Mädchen schon als kleines Kind davon, eines Tages wie eine Prinzessin zu heiraten und ihrem Prinzen beim ersten Anblick den Atem rauben. Der Prinz, also der Bräutigam, wird der Tradition nach bei der Kleiderwahl möglichst nicht mit einbezogen...

Das eigene Kleid soll etwas Besonderes sein, das Schönste, welches es möglichst kein zweites Mal gibt und wie für einen gemacht ist. In der kleinen Einkaufsstraße Fedelhöfen in der Bremer Mitte bietet die Diplom-Modedesignerin Sabine Gerlitz in ihrem Atelier honey & moon genau das an: das maßgeschneiderte Designerkleid, das perfekt sitzt. „Jede Frau hat eine andere Figur“, erklärt sie. „Durch die Maßanfertigung kann man die Figur ganz perfekt herausarbeiten, wie eine zweite Haut.“

Schon die kleine, aber feine Auswahl an Kleidern im Schaufenster lässt das Mädchenherz in uns höherschlagen. Kann

ich hier auch ein fertiges Kleid kaufen? „Wenn es sofort passt, freue ich mich natürlich sehr, und die Kundin kann ihr Kleid sofort mitnehmen. Meistens wird es jedoch ganz individuell auf Maß angefertigt, weil ich auch nur eine ganz kleine Stückzahl hier hängen habe.“ Sabine Gerlitz entwirft ihre Kleider in kleinen Kollektionen: „Jedes Jahr überlege ich mir eine neue Kollektion. Aber es gibt auch Kleider, die sich schon seit Jahren bewährt haben. Da ich sehr klar und schlicht arbeite, sind sie schnitttechnisch teilweise sehr zeitlos.“

Tüll, Rüschen und aufgebauschte Röcke findet man bei Honey & moon nicht. Wie beschreibt die Designerin ihren Stil? „Es ist eine klare, sportliche Eleganz. Mein Stil ist schlicht, aber mit kleinen Finessen, kleinen besonderen Details. Ich lege großen Wert auf hochwertige Materialien und deren ganz hochwertige Verarbeitung.“ Und was sind die bevorzugten Materialien? „Vorwiegend Seide. Dupionseide hat ganz tolle Trageeigenschaften und fällt sehr schön. Seide fühlt sich einfach toll und edel an. Ich arbeite auch sehr gerne mit feiner französischer und spanischer Spitze.“




Die Leidenschaft fürs Nähen begann, als sie mit 16 von ihrer Oma eine Nähmaschine bekam. 2000 eröffnete sie ihr Atelier „honey & moon“.

Jedes Kleid ein Unikat

In einem persönlichen Beratungs-gespräch lässt sich Sabine Gerlitz von der zukünftigen Braut erzählen, wie sie sich ihren Tag vorstellt und in welchem Rahmen gefeiert wird. So macht sie sich ein persönliches Bild und entwirft der Kundin ihr ganz besonderes, individuelles Kleid. „Ich fertige entweder Skizzen an, oder die Braut stellt sich anhand meiner Kollektion aus verschiedenen Kleidern etwas ganz Persönliches zusammen. Das Kleid ist dann ein Unikat, das ganz individuell angefertigt wird.“ Genäht wird die Brautmode von ihrer langjährigen Mitarbeiterin, der Schneidermeisterin Irmtraud Runge, die den Stil von Honey & moon perfekt umsetzt. Die Kleider beginnen preislich bei 500 Euro für ein kurzes Kleid, ab 950 Euro aufwärts kann man sich einen Traum in lang schneiden lassen.

Viele Paare planen ihre Hochzeit weit im Voraus, andere entschließen sich ganz spontan zur großen Tat. Wie lange dauert es vom Entwurf bis zum fertigen Brautkleid? „Es kommt zunächst darauf an, wann die Kundin das Kleid zu Hause haben möchte“, erklärt die Designerin. „Dann vereinbart man meist drei bis vier Termine zur Anprobe. Meistens zieht sich das über zwei bis drei Monate, je nachdem, wie kurz- oder langfristig die Kundin vorher kommt.“ Aber auch wenn es mal schnell gehen muss, findet die Designerin einen Weg zum ganz persönlichen Traumkleid. Da denkt man doch gleich an besondere Herausforderungen wie einen Babybauch... Sabine Gerlitz lacht: „Das Schlimmste ist, wenn man ganz normal anfängt und während der Anprobe die Kundin plötzlich sagt, sie sei schwanger. Das wird dann schwierig, weil man bereits auf Maß bestimmte Formen erarbeitet hat, und man muss im Grunde genommen noch einmal von vorne anfangen. Ansonsten ist ein Babybauch natürlich kein Problem, wenn man erst relativ kurzfristig anfängt und das Kleid erst ein paar Tage vor der Hochzeit fertigstellt.“ Die passenden Accessoires bekommt die Braut natürlich ebenfalls bei honey & moon. Bis auf die Schuhe, die zu



Auf den schlichten, eleganten Kleidern kommen raffinierte Details besonders schön zur Geltung

farbigen Kleidern passend eingefärbt werden können, kann Sabine Gerlitz alles selber herstellen, beispielsweise Taschen, die vom Stoff her genau auf das Kleid abgestimmt sind oder Schals und Tücher aus Chiffon. Auch die anderen Damen der Hochzeitsgesellschaft werden hier fündig, denn neben den Brautkleidern entwirft Sabine Gerlitz auch wunderschöne lange und kurze Abendkleider. Und wer sich auch für den Nachwuchs etwas Besonderes wünscht, kann sich bei honey & moon sogar ein Taufkleid entwerfen lassen.

Was bringt die Hochzeitssaison 2016 für neue Trends? Die Designerin überlegt kurz, denn dadurch, dass sie ihren eigenen Stil hat, richtet sie nicht unbedingt nach Trends: „Nach wie vor ganz viel Spitze, und weiterhin steht die Farbe creme ganz oben. Viele möchten auch einen kleinen farblichen

Ein Traum in lila.
Die Schuhe wurden
passend zu dem
Abendkleid
eingefärbt.



Akzent dabei haben, beispielsweise etwas Pastellfarbenes oder Rotes, kleine Nuancen, die man ans Kleid anbringt.“

Das Kleid nicht überladen

Und hat Sabine Gerlitz einen ultimativen Tipp für die Braut, die gerade ihr Kleid sucht? „Alles ganz entspannt angehen! Meine Devise ist, das Kleid nicht zu überladen. Nicht alles in einem Kleid unterzubringen, nur weil es das schönste sein soll. Leider neigen viele Frauen dazu – und dann wird es zum Sahnebaiser. Das versuche ich auch meinen Kundinnen zu vermitteln, die Schwierigkeiten haben, sich zu finden: einfach eine gewisse Klarheit zu behalten.“

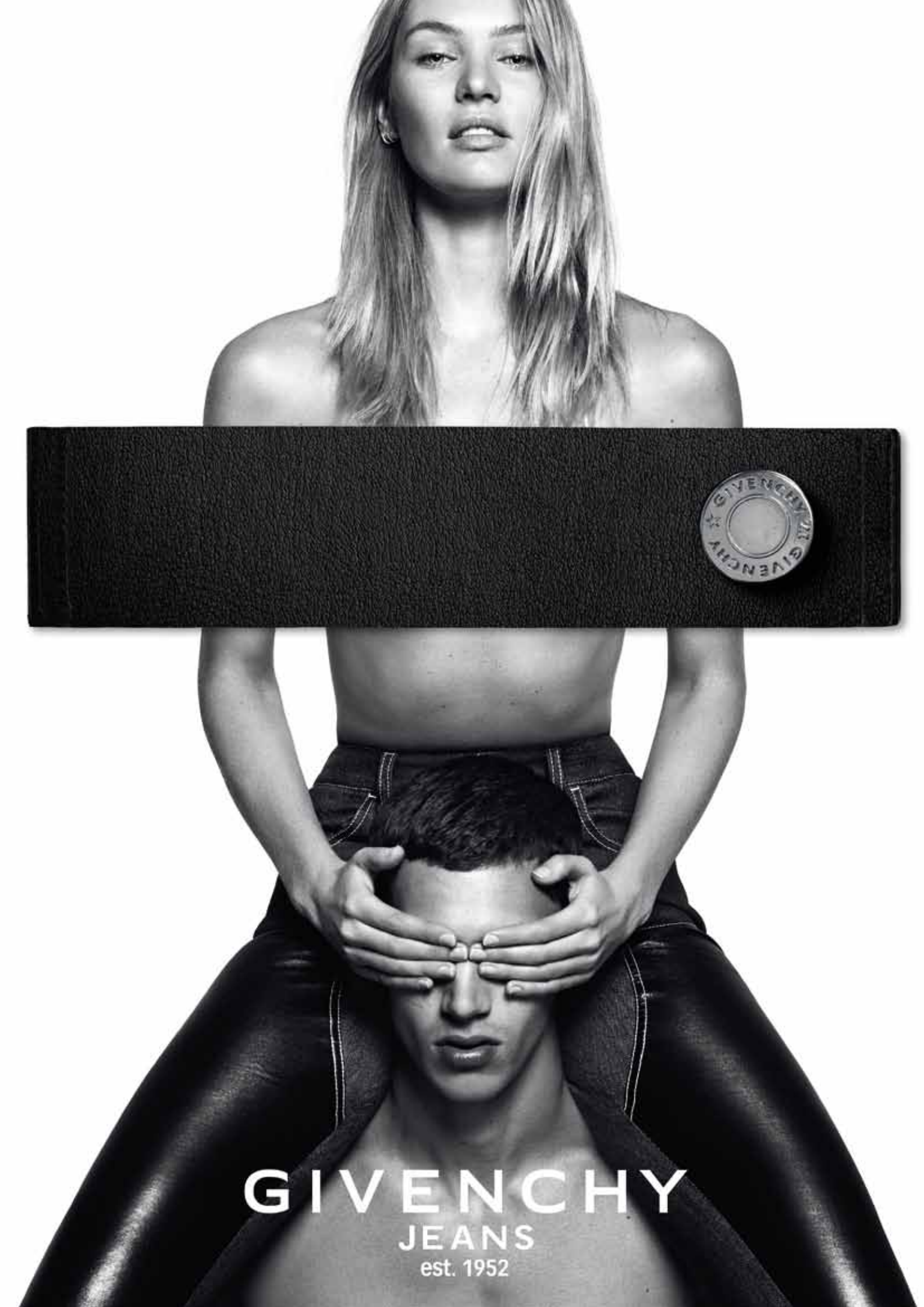
Sabine Gerlitz liebt an ihrem Beruf, dass sie vorwiegend mit Frauen zusammen arbeitet, die heiraten. „Diese Frauen sind einfach glücklich und positiv. Sie freuen sich richtig auf dieses Kleid und sind total dankbar. Es ist ein ganz emotionales Geschehen, das man

mitbekommt.“ Es ist übrigens gar nicht immer so, dass der Bräutigam das Kleid vorher nicht sieht. „Zwar selten, aber das gibt es durchaus“, erzählt Sabine Gerlitz. „Die Männer sitzen dann hier und verfolgen alles von der ersten Minute an. Sie sind dabei, entscheiden mit und haben auch einen tollen Geschmack.“

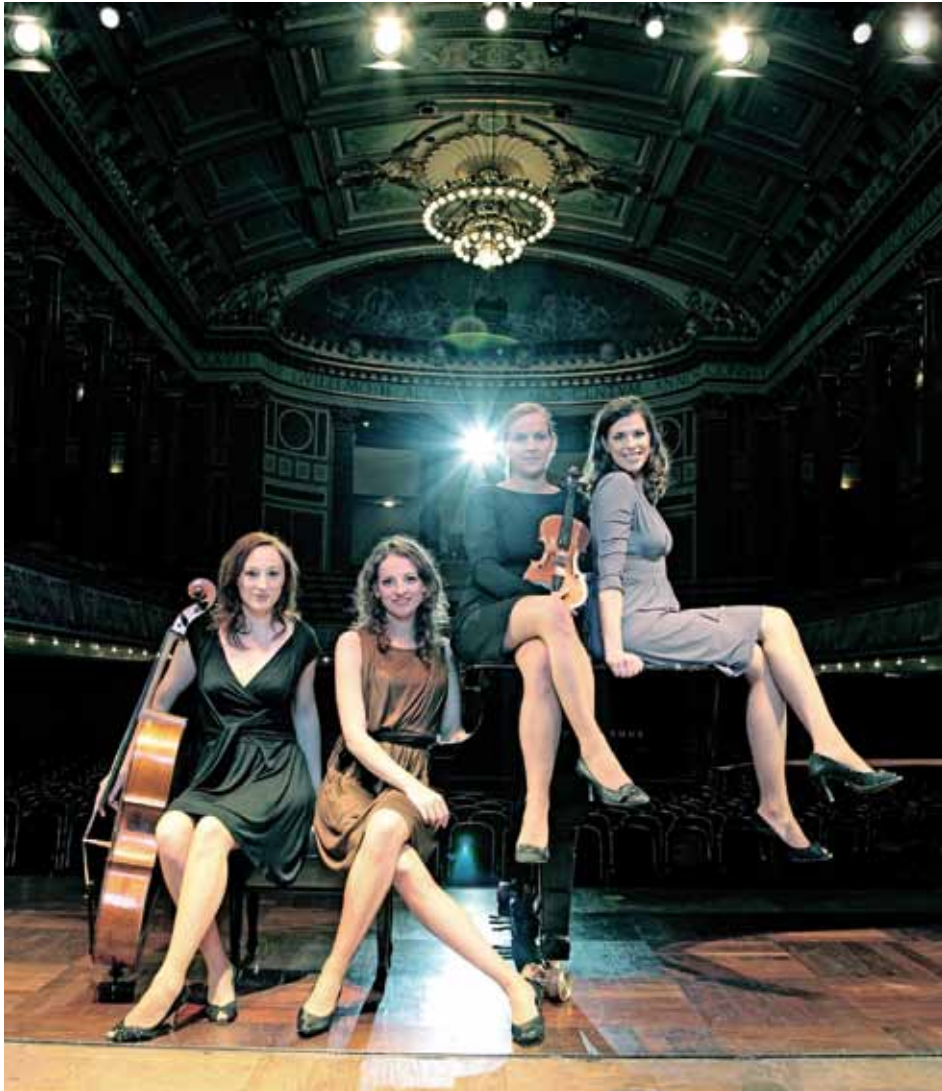
Und zu guter Letzt die Frage nach dem eigenen Hochzeitskleid... war es selbst genäht und wie sah es aus? „Es war ganz untypisch. Wir haben im Winter geheiratet, es war richtig kalt, und ich hatte ein selbst genähtes, kurzes Kleid aus Wolle an. Das ist ganz lustig: Obwohl ich die großen Hochzeitskleider entwerfe, bin ich selber gar nicht so typisch auf Hochzeit aus.“

honey & moon
Dipl. Modedesignerin Sabine Gerlitz
Fedelhöfen 20, 28203 Bremen
Telefon: 0421-336 58 00
www.honeyundmoon.de





GIVENCHY
JEANS
est. 1952



Salut Salon

Ein „Karneval der Tiere und andere Phantasien“ heißt das neue Klassik-Programm von Salut Salon. Die Quartett-Gründerinnen Angelika Bachmann (Geige) und Iris Siegfried (Geige und Gesang) zusammen mit Anne-Monika von Twardowski (Klavier) und Sonja Lena Schmid (Cello) bringen Tierisches musikalisch virtuos auf die Bühne. Natürlich gibt es - neu arrangiert - auch Teile von Camille Saint-Saëns' berühmtem „Karneval“ zu hören. Doch Salut Salon wären nicht Salut Salon, würden sie Saint-Saëns „zoologischen Phantasien“ nicht ihre eigenen, ganz anderen Phantasien entgegensetzen und aus bekannten wie selten zu hörenden Klassikern einen programmatischen Abend zaubern, in dessen Verlauf auch Nebenfiguren ins Rampenlicht treten – das Huhn, Würmer, die Schlange Kaa aus dem Dschungelbuch, Moskitos oder ein kulinarisch äußerst gebildeter Löwe, der uns das Frühstück in der Savanne erklärt. Chansons von Salut Salon – wie immer souverän und selbstironisch; berührend und witzig zugleich.

Saint-Saëns' Idee vom Karneval zieht sich als Lust an der Verwandlung durch den ganzen Abend. Mussorgskis „Kücklein in ihren Eierschalen“ unterliegen der eigenwilligen wie über-

raschenden Arrangierfreude, für die die vier Ausnahmemusikerinnen aus Hamburg seit über 13 Jahren bekannt sind. Wie kaum eine andere kammermusikalische Formation verbinden Salut Salon in ihren Programmen die von ihnen so geliebte klassische Musik virtuos mit Tango, Folk- und Filmmusik, solistisch atemberaubend, mit leidenschaftlicher Spielfreude, Charme und Humor. Seit 13 Jahren sprengen sie den Rahmen üblicher Klassikkonzerte, machen die Puristen unter den Liebhabern dieser Musik staunen, und die, die sonst nicht in klassische Konzerte gehen, auch.

Mittlerweile auch im WorldWideWeb: Die vier Musikerinnen landeten mit ihrer als „Wettstreit zu viert“ inszenierten Version von Vivaldis „Sommer“ mit über 18 Millionen Clicks einen YouTube-Hit, wie ihn sonst allenfalls große Popsänger erleben. **Sa., 13.02., 20:00 Uhr, Glocke Bremen**



LIKE US & GEWINNE

**Unter unseren Facebook-Freunde verlosen wir
1 x 2 Karten. www.facebook.com/bremissima**

23. Januar



Deichkind

Bereits in den ersten Takten von „So 'ne Musik“ begegnet das mächtigste Pop-, Performance-, Kunst-, Trash- und Reimerei-Kollektiv der Republik Top-Stylern wie Kanye West auf Augenhöhe. Denn das, was sich hier zusammenbraut, wird das wohl schwerste Gewitter, das sich spätestens auf der Tournee durch die Multifunktionshallen und Festivalbühnen wie ein mächtiger Retweet von Zeus höchstpersönlich entladen dürfte: Yo, Deichkind sind zurück! Ihr Album zeigt eindrucksvoll, warum Deichkind auch künftig weiter dort stehen werden, wo sie nun mal hingehören: an die Spitze der Entertainment-Pyramide.

Sa., 23.01., 20:00 Uhr, ÖVB-Arena

29. Januar

Einheizen

Der 31. Bremer Karneval hat das Motto „Die Reise“. An vier Veranstaltungsorten heizen ca. 30 Gruppen dem Publikum bis in die tiefe Nacht kräftigst ein. Für viele Gruppen ist der Bremer Karneval der Auftakt der ganzen Saison, brandneue Programme und Kostüme erleben ihre Premiere. Im Saal spielen Apito Fiasko, Batala Hannover, Sambucada, Maracatu Nation Stern der Elbe, Samba da Vida, HeartBeaters, Rhythmusstörung, Sambazillus, moderiert von Marquinhos, anschl. Party mit DJ Axémaster Cabeludo de Unidos. Im Kafé spielen bateria estrela azul, Sambada, Ciranda, Bateria Barulho, de Bommelero's, Arco Iris, Bloco Pomerania, moderiert von Anselm Züghart, anschl. Weltmusik mit DJ Nedim.

Fr., 29.01., 20:00 Uhr, Lagerhaus



30. Januar



Carole M

Ein Hauch von France Gall, eine Spur von Feist. Und natürlich mit Charme! Nach ihrem Jazz-Studium in Frankreich entschied sich die gebürtige Pariserin Carole Martiné, nach Berlin zu ziehen, um dort ihr eigenes musikalisches Projekt zu verwirklichen. Im Vordergrund steht ganz klar die Stimme, ihr Instrument, mit der sie Worte in Bewegung bringt und mit der sie gerne spielt: hohe Töne, Flüstern, Improvisation. Als Begleitung lässt sie hier sanfte Rhodes-Akkorde erklingen, da verzerrte Gitarren rauschen und dazwischen versteckt sich manchmal ein HipHop-Groove. Dank vieler Einflüsse und Inspirationen bewegt sich Carole frei vom Jazzy Chanson zur Folkballade. Ihren Stil nennt sie einfach „Frenchy Pop“.

Sa., 30.01., 20:00 Uhr, Lagerhaus

20. Februar



Nina Attal

In Frankreich ist die Singer/Songwriterin und Gitarristin Nina Attal schon seit einigen Jahren ein gefeierter Star der Blues- und Funk-Szene. Zu ihren Idolen zählt sie Größen wie BB King, Lenny Kravitz, Sharon Jones oder Prince. Und manch einer, der Nina Attal das erste Mal hört, denkt bestimmt an eine üppige Blues-Diva aus Memphis oder dem Mississippi-Delta, doch weit gefehlt! Die lebhafteste, zierliche Pariserin ist gerade einmal 23 Jahre alt und präsentiert mit ihrer Band Songs in einer musikalischen Qualität, die man von einer derart jungen Blues-Sängerin schlicht nicht erwarten würde. Texte, die mal politisch und persönlich, mal philosophisch-verträumt und wunderbar ironisch daherkommen, kombiniert sie mit Blues und Soul voller Groove und überragendem Rhythmus – funky, rockig, ausdrucksstark!

Sa., 20.02.2016, 20:00 Uhr, Glocke

12. Februar

Eure Mütter

EURE MÜTTER, das sind nach wie vor Andi Kraus, Don Svezia und Matze Weinmann. Laut einer gruppeninternen Umfrage belegen die drei Komiker bei der Wahl zum „Sexiest Man on Earth alive“ im Moment die Plätze elf, zwölf und 57 – das bedeutet eine klare Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr! Von diesem Ergebnis beflügelt, hat das Trio sein viertes abendfüllendes Programm konzipiert. Der schöne Titel lautet „Ohne Scheiß: Schoko-Eis!“ EURE MÜTTER lebten über mehrere Monate hinweg zurückgezogen in einem brennenden Haus, um dort in aller Ruhe an ihren neuen Nummern arbeiten zu können. Nun präsentieren sie wieder eine Comedy-Show, die gleichermaßen originell und einzigartig ist – und genau deshalb so schwer zu beschreiben. Eingängige Songs, ungewöhnliche Sketche und halsbrecherische Tanzeinlagen wechseln in rasantem Tempo, und das Trio besticht wie immer auf seine ganz eigene, unwiderstehlich charmante Art und Weise. Am besten man stellt es sich einfach wahnsinnig geil und tierisch lustig vor.

Fr., 12.02., 20:00 Uhr, Pier2



18. Februar



Lena

Im Oktober war Lena auf Clubtour durch Deutschland – alle Konzerte waren dabei restlos ausverkauft, einige sogar Monate im Voraus! Und das aus gutem Grund: Im Mittelpunkt der Konzerte stand Lenas aktuelles Top 2 Album „Crystal Sky“, erweitert um zahlreiche Hits ihrer Vorgänger-Alben sowie ganz besondere Coverversionen und Gastauftritte, die nicht nur Lenas persönlichen Musikgeschmack in seiner ganzen Brandbreite wiederspiegeln, sondern den Konzerten auch viele wunderbare Momente verliehen. Einfach das zu machen, worauf sie Lust hatte. Diesem Grundsatz folgte Lena bereits mit dem Vorgänger „Stardust“. Und der Erfolg gab ihr Recht. Wieder einmal: Gold für das Album und die gleichnamige Auskopplung, oben drauf den Echo für das beste nationale Musikvideo sowie die Auszeichnung ‚Best German Act‘ bei den MTV European Music Awards.

Do., 18.02., 20:00 Uhr, Modernes

4. Februar

Stefanie Heinzmann



Manchmal gibt es Situationen im Leben, in denen man sich selbst fremd geworden ist und ein Ausweg scheinbar in unendlich weite Ferne gerückt ist. Ebenso harte wie wertvolle Phasen, an denen man jedoch auch wächst und sich weiterentwickelt – unschätzbare wichtige Momente, denen Stefanie Heinzmann mit „Chance Of Rain“ ihr bisher ehrlichstes, offenstes und mutigstes Album widmet.

Was sich gut anfühlt und was zu ihr passt, so das erklärte Motto ihres vierten Albums. „Und es sollte Eier haben“, fügt Stefanie lachend hinzu, die sich auf „Chance Of Rain“ deutlich spürbar von ihren Motown-Roots entfernt und hin zu einem sofort ins Ohr gehenden catchy Sound-Mix aus Neo-Soul und elektronischen Elementen entwickelt hat. **Do., 04.02., 20:00 Uhr, Modernes**

14. Februar

Me and My Drummer

Kennengelernt haben sich Charlotte Brandi und Matze Pröllochs am Landestheater Tübingen. Dort schrieben und spielten sie Musik zu Bühnenstücken und traten als Statisten auf. Brandi, die bereits seit ihrem 16. Lebensjahr als Singer/Songwriterin auftrat und Pröllochs, der bereits mit 10 Jahren Schlagzeug in seiner ersten Band spielte, gründeten Me And My Drummer und zogen im Sommer 2010 nach Berlin, um sich ganz der Musik zu widmen. Nun präsentieren sie erstmals Songs des neuen Werks in ein paar exklusiven, intimen Konzerten. Das Duo, dessen Stärke schon immer das Live-Spielen war, bringt auf seinem neuen Album das Kunststück fertig, sowohl an Vertreter des Synthiepops wie Beach House oder Cocteau Twins zu erinnern, als auch an die Erdigkeit und Kompromisslosigkeit einer PJ Harvey.

So., 14.02., 20:00 Uhr, Tower



1. April



Carolyn Kebekus

Diätwahn & Pussy Terror - Deutschlands lustigste Frau ist mit ihrem neuen Comedy-Programm auf Tour. Seit 2013 ist Kebekus Ensemblemitglied der mit vielen Preisen ausgezeichneten, wöchentlichen Nachrichtensatire heute-show. Ihr Debütroman „Pussy Terror – Aus dem Leben einer Straßendiva“ – das Gossengirl aus Kölleforntia pöbelt sich von einem Tabu zum anderen und erweitert das Jugendsprache-Wörterbuch mit jedem Satz um ein paar neue Slang-Begriffe.

Fr., 01.04., 20:00 Uhr, Halle 7

Bouquets von Seidenblüten, Wolken aus Tüll, glitzernde Käppchen, fedrige Orchideengewächse. Die Spezialität von ihr sind feine maßgefertigte Kreationen für besondere Anlässe.





Das Streben nach Perfektion

Maja Pohlman, Juristin der Hüte

✂ LARA PACKHEISER / 📷 ALEXANDRA GOR

Warum in die Ferne schweifen, wenn uns auch hier der Charme wundervoller Ästhetik begegnet? Wir müssen nur die Augen öffnen, nicht immer unseren gewohnten Wegen folgen, sondern offen sein für Neues. Ist es nicht wunderbar, dem Pariser Charme der Couture auch hier zu begegnen? Wir brauchen regionale Ästheten, die uns erhalten bleiben und nicht weg- oder auswandern.

Maja Pohlman, eine faszinierende, intelligente Frau mit großer Leidenschaft für Kunst, Mode, Struktur und Perfektion. Nach ihrem zweiten Staatsexamen in Rechtswissenschaften und anschließender juristischer Beratungstätigkeit, führte ihr Weg zurück zu ihrer inneren Stimme.

„Ich hatte schon immer eine große Leidenschaft für Mode und Kostümgestaltung. Aber als Beruf kam das für mich zunächst nicht infrage.“

Die Inszenierung von Mode, die Umsetzung von Ästhetik. Der Wille, einzigartige skulpturale Objekte zu erschaffen, leitete sie zum Theater für Filmausstattung. Sie erlernte das traditionelle Handwerk der Modistin und übernahm später die Werkstattleitung im Theater.

„Bei meiner Tätigkeit als Regie- und Kostümassistentin hatte ich mit den verschiedenartigsten Gewerken zu tun. Das ist ja so fabelhaft am Theater! Hier ist eine ganze Welt von unterschiedlichsten professionellen Handwerkern und Gestaltern unter einem Dach vereint! Ich fühlte ich mich von Anfang an magisch von den Kostümwerkstätten angezogen.“

Vor zwei Jahren dann die Gründung ihres eigenen Labels MAJA POHLAN



HEADRESSES. Einzigartige Hutkreationen. Hüte sind immer eine ganz eigene Kunst. Jedes Objekt ein Unikat. Fascinator, Kappe, Melone, Barett sind nur ein Bruchteil dieses charmanten Handwerks, welches die Macht besitzt, eine Person, den Träger, völlig zu verändern. Ein Kopfschmuck besitzt die Eigenschaft, Charakteren einzigartigen Ausdruck zu verleihen und eine Geschichte zu erzählen.

„Hüte! Was für ein Ereignis aus Stroh, Filz, Kunststoff und Papier, Hoffnung und Träumen. So sehr wie die Modisterei eine fabelhafte Kunst ist, ist sie auch ein Handwerk. Ich liebe diese Profession und brenne für das Streben nach Perfektion, die mühelos und elegant, dramatisch und erhaben aussieht.“

Es ist heute aus der Modewelt nicht mehr wegzudenken. Denken wir an die großen Schauen der Pariser Haute Couture und an die vielzähligen Fashion Weeks. Designer sind ebenso fasziniert von dieser modisch traditionellen Kunstform und wissen um die Magie eines außergewöhnlichen Hutes. Dem Gedanken, dass der Hut veraltet sei, sollte keine große Bedeutung beigemessen werden. Denn wir stehen gerade am





Hochwertige Materialien wie Filz, Leder, Seide und Federn werden zu eleganten Kreationen mit einzigartigem Charakter. Jedes Modell ist ein Unikat und entsteht ausschließlich in Handarbeit.

Anfang einer wahren Hut-Revolution. In einem Zeitalter der Massenproduktion und des allgemeinen Massenkonsums geht der Weg zurück zur Qualität und Individualität. Hochwertige Materialien erlangen wieder mehr Wertschätzung. Die Liebe zum Detail, Anfertigung nach Maß, Inszenierung und Perfektion entdecken wir bei Maja Pohlan, die gerne für verschiedene Designer arbe-

tet und Kooperationen gegenüber sehr aufgeschlossen ist. Ganz gleich zu welchem Anlass, gerade die besondere und individuelle Kundenberatung steht im Mittelpunkt. Die Aura eines Hutes erwacht durch den Träger zu einem fast lebendigen Objekt, das plötzlich Bewegung transportiert. Eine musische Komposition ohne Klänge. Trotzdem können wir es hören. In unserer eigenen Fantasie.

Seidenblüten, Wolken aus Tüll, glitzernde Käppchen und fedrige Orchideengewächse entführen in eine traumhaft fantastische Eigenwelt der Klassik und Eleganz. Selbstverständlich findet auch der Winterhut Einzug sowie die aktuellen Hochzeitskreationen und deren individuellen Anfertigungen nach Kundenwunsch. „Bei einem besonderen Anlass wie zum Beispiel einer Hochzeit ist es wunder-



Maja Pohlan HEADDRESSES
 Kontorhaus am Markt
 Langenstraße 2-4
 28195 Bremen
www.majapohlan.com

bar, für eine Braut den Akzent für ihren besonderen Tag zu kreieren. Der Brautkopfschmuck kann ein extravaganter Blickfang oder auch nur eine kleine Unterstreichung des Outfits sein - alles ist möglich!“

Maja Pohlan transportiert ein Handwerk mit bedeutender Geschichte in die heutige Zeit. Ein Ort, an dem jeder unbedingt vorbeischauchen sollte, denn ein neuer Weg durchbricht unseren

Alltag aus Monotonie und Routine.

„Es macht mir große Freude, mich mit den Kunden auf die Suche nach dem vollkommenen Kopfschmuck zu begeben. In meinem Ateliengeschäft kann man sich in aller Ruhe von der großen Farb- und Materialauswahl inspirieren lassen. Und es ist möglich, sich von mir nach eigenen Wünschen ein maßgefertigtes Modell entwickeln zu lassen.“



PARKEN ZWISCHEN TRADITION UND FORTSCHRITT

Es ist Mittwoch morgen, deshalb finde ich im großen Parkhaus am Brill mit seinen 950 Stellplätzen in der fünften Parkebene noch leicht einen Parkplatz. Unten, im modernen Kundencenter, treffe ich Erika Becker, die Geschäftsführerin der BREPARK GmbH. Seit fast sieben Jahren ist sie Chefin der städtischen Gesellschaft, die bereits 1958 gegründet wurde und in der sie die erste weibliche Geschäftsführerin ist. Ziel der Gesellschaft war und ist, den Parkraum in der Bremer Innenstadt zu organisieren, eine Aufgabe, die mit wachsenden PKW-Zahlen und dichterem Baugebiet nicht einfacher wird. Doch die BREPARK GmbH mit Erika Becker ist nicht nur für das Management von Parkraum zuständig, sie ist auch Impulsgeberin für die Verkehrs- und Stadtentwicklung, ein umfangreiches und überaus vielfältiges Aufgabengebiet für sie und ihre 54 Mitarbeiter.



Knapp ein Jahr, nachdem sie Geschäftsführerin der BREPARK GmbH geworden war, sagte Erika Becker in einem Interview, ihr Ziel sei, die besten Parkhäuser Bremens anzubieten. Und heute? Die 57-jährige Chefin der Gesellschaft lächelt: „Wir können wirklich stolz darauf sein, dass wir dieses Ziel erreicht haben! Wir – mein engagiertes Team und ich – haben vielfältige Modernisierungen umgesetzt. Die Parkhäuser haben ein neues Lichtkonzept bekommen, es gab weitreichende Umbaumaßnahmen, unsere Leitzentrale ist technisch auf dem modernsten Stand und vieles mehr. Aber wir werden nie fertig sein, es geht weiter mit neuen Konzepten und Ideen!“ Eines dieser Konzepte ist das „Mobilitätshaus“, die Erweiterung des Parkangebotes zum Beispiel durch Stromtankstellen und Carsharing-Standorte. Ein neues großes „Mobilitätshaus“ soll zeitnah in der Überseestadt

entstehen, in einigen Parkhäusern sind bereits Elemente davon umgesetzt. Momentan gibt es sieben BREPARK-Parkhäuser in der Bremer Innenstadt und zwei in Bremen-Vegesack mit rund 5.000 Parkplätzen, dazu noch große Parkplätze wie die Bürgerweide, die Überseestadt und die Universität, Quartiersgaragen für Dauerparker, Park & Ride-Anlagen, Parkhäuser und -plätze für Fahrräder. Insgesamt stellt die BREPARK GmbH circa 12.000 Parkplätze zur Verfügung. Die hochmoderne Leitzentrale ist rund um die Uhr besetzt, Teams von Garagenwarten stehen immer zur Verfügung und beseitigen Störungen und leisten Hilfe vor Ort. Das Kundencenter managt ungefähr 11.000 Verträge von Dauerparkern und Easy-Karten-Kunden. „Unsere Parkhäuser sind oftmals der erste und letzte Besuchs-Kontakt in der Innenstadt – diesen positiv zu gestalten spornt uns natürlich an“, betont Erika Becker.

Mehr als nur Parkplätze

Ziele und Aufgaben der BREPARK GmbH sind, Kfz-Stellplätze und Stellplatzanlagen zu planen, finanzieren, bauen und zu betreiben. Zusätzlich zu den eigenen Parkanlagen bewirtschaftet sie auch noch Parkhäuser und



Diese Seite: Ob Stromtankstelle, Kinderwagenparkplatz, XXL oder normaler Parkplatz: In den BREPARK-Häusern gibt es diverse Angebote.

Rechte Seite: Auch die Vermietung von Gewerbeimmobilien wie in der Katharinenpassage gehören mittlerweile zum Geschäft.

Informationen zur BREPARK GmbH, den Parkhäusern und Serviceangeboten finden Sie unter www.brepark.de.





-plätze Dritter, wie zum Beispiel das Parkhaus der Sparkasse und das des Klinikums Links der Weser. Sie sind mit BREPARK-Technik ausgestattet und in der Leitzentrale aufgeschaltet.

Aber auch die Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen, durch die die Innenstadt als lebendiger Mittelpunkt der Stadt erhalten bleibt, ist elementare Zielsetzung der BREPARK GmbH. So hat sie seit fast 40 Jahren neben dem Parkraummanagement ein weiteres großes Geschäftsfeld, nämlich die Herstellung und die Vermietung von Gewerbeimmobilien. Dazu gehören beispielsweise Ladengeschäfte in der Lloyd-Passage und der Katharinenpassage, das „Alex“ am Domshof, Gastronomie wie der „Stadtwirt“ und Einzelhandel wie „Lidl“ beim Pressehaus. Mehr als 50 Objekte sind das, die alleine schon das Innenstadtbild mit prägen.

Weiterhin wirkt die BREPARK GmbH in Initiativen und Organisationen der Stadt Bremen mit und beteiligt sich an innenstadtrelevanten Veranstaltungen und Aktivitäten. Zur Situation der Bremer Innenstadt befragt, antwortet Erika Becker: „Obwohl sich der Einzelhandel auch in der Bremer Innenstadt in einem Strukturwandel befindet, ist die City durch ihre Angebotsvielfalt sehr attraktiv: Tourismus, Kultur, Business, Einkaufsmöglichkeiten – Bremen hat eine große überregionale und gerade im Tourismus sogar eine internationale Anziehungskraft. Und wir stellen einen hochwertigen Rahmen dafür zur Verfügung.“

Kunden- und Dienstleistungsorientierung im Fokus

Parken ist eine sehr emotionale Angelegenheit, gerade vor Weihnachten. „Die Parkhäuser sind momentan sehr voll, es kommt zu Wartezeiten. Um der Situation zu begegnen, haben wir zusätzliches Personal, das beim Ein- und Ausparken behilflich ist und versuchen, mit kleinen Aufmerksamkeiten wie beispielsweise Zimtsternen, die wir am Eingang einiger Parkhäuser verteilen, die Wartezeit angenehm zu gestalten. Und Kundenanregungen und Beschwerden sehen wir immer auch als Chance zur Verbesserung.“ Verbesserungen gibt es schon viele: Die Easy-Karte und die Prepaid-Karte ermöglichen bargeldloses Bezahlen, die BREPARK-App mit mittlerweile 15.000 Nutzern erleichtert die Suche nach freien Parkplätzen. „Wir feilen weiter an diesen und neuen technischen Möglichkeiten, denn wir wollen uns kontinuierlich verbessern.“ Oft wird die Breite der Stellplätze bemängelt, doch hier gibt es technische Hürden:

„Leider können wir die Stellplätze nicht verbreitern, denn die in den 80er Jahren gebauten Parkhäuser sind mit einem Stützensystem errichtet, bei dem immer drei Stellplätze zwischen zwei Stützen passen. Aber wir bieten in einigen Parkhäusern Komfort-Parkplätze mit extra breiten Stellplätzen an.“

Licht, Sicherheit, Frauenparkplätze

In ihrer Zeit als Geschäftsführerin der BREPARK GmbH und durch ihre Initiative hat sich in den Parkhäusern viel zur Verbesserung der Sicherheit getan: Die Einführung der videüberwachten Frauenparkplätze, die Beseitigung der „dunklen Ecken“ in den Parkhäusern durch neue LED-Beleuchtung, die Neugestaltung der Kassengebiete, das einheitliche Gestaltungs- und Farbkonzept aller Parkhäuser, die Wegeführung – sukzessiv werden diese in allen Parkanlagen umgesetzt. Aber Erika Becker betont: „Das Angstthema Überfall ist in unseren Parkhäusern kein Problem! Trotzdem sind Parkhäuser keine Tresore, Wertsachen sollte man nie im Auto liegen lassen. Wir leisten hier weiter Aufklärungsarbeit.“

Führungspersönlichkeit im Parkraummanagement

Erika Becker ist eine von ganz wenigen Frauen in Geschäftsführungsposition im Bereich Parkraummanagement. „Es ist auf Verbandsebene nach wie vor eine recht männliche Domäne, aber alle Dinge ändern sich ja“, schmunzelt Erika Becker. „Vielleicht aber gibt es auch nicht genau so viele Frauen wie Männer, die Spaß an der Verantwortung haben?“ Sie hat ihn, jeden Tag wieder. „In sieben Jahren gab es noch nicht einen einzigen Moment, in dem mir langweilig war! Die Vielfalt der Aufgaben, die mich tagtäglich erwarten, begeistert mich – und der Zusammenhalt in unserem tollen Team, das Hand-in-Hand-Arbeiten!“ Erika Becker ist Bremerin. Sie war es immer schon, nur unterbrochen durch einen kurzen Zeitraum während ihres Studiums zur Diplom-Geografin und Verwaltungsbetriebswirtin. Nach der Wirtschaftsförderung in der Achimer Kommunalverwaltung folgte bis 2008 die Wirtschaftsförderung in Bremen, danach die Geschäftsführung der BREPARK GmbH, deren Gesellschafter mit 97% der Anteile die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH und mit 3% die Freie Hansestadt Bremen sind. „Bremen ist eine tolle, lebens- und lebenswerte Stadt! Deshalb bin ich auch so gerne Geschäftsführerin einer städtischen Gesellschaft, denn es geht nicht nur um Zahlen, sondern auch um das Gemeinwohl und darum, was für Bremen gut ist.“

Jetzt, um kurz vor 12.00 Uhr an diesem Mittwoch, schauen wir aus dem Fenster des Büros von Erika Becker, von dem aus man einen guten Blick auf die Infotafel des Parkhauses am Brill hat: Noch knapp 100 Parkplätze sind frei, bald ist es voll.



Wie Plastische Chirurgie das Leben verändern kann:

Zwei starke Frauen und ihre Geschichten

✂ CYNTHIA HOEDORO / 📷 IRENE NEUMANN

Wir alle haben bestimmte Vorstellungen von der Schönheitschirurgie im Kopf, meist unterstützt von Reportagen, die eifrig an einem klischeehaften Bild voller übertrieben aufgespritzten Lippen und enorm großen, unnatürlichen Brüsten arbeiten. Jedoch selten, weil wir hier bereits selbst Erfahrungen gesammelt hätten. Heute treffe ich mich mit zwei wunderbaren Frauen: beide Patientinnen des Plastischen Chirurgen Dr. Fabian Wolfrum, und beide daher mit einem ganz persönlichen Bezug zur Schönheitschirurgie. Amal Heller ist jung, hübsch und Mutter von vier Kindern. Nach den Schwangerschaften und Stillzeiten veränderte sich ihre Brust: Unglücklich mit ihrem Aussehen wünschte sie sich eine Auffüllung und Vergrößerung der entleerten Brust. Problematisch bei ihr sind die medizinischen Voraussetzungen: Denn aufgrund einer Erkrankung trägt Amal Heller einen implantierten Defibrillator, der dafür sorgt, dass der Herzrhythmus sich wieder normalisiert, falls das Herz aus dem Takt geraten sollte. Dass in einem solchen Falle eine Brust-OP auch nur angedacht wird, ist eigentlich

eher selten. Mit Cornelia Holsten sitzt ihr eine attraktive Frau an der Seite, die genauso fröhlich ist wie sie und spürbar viel Kraft ausstrahlt, selbstbewusst ist und

„
Es war davon geprägt, dass ich es bedenklich fand, wenn ganz junge Frauen einem übersteigerten Schönheitsideal nachjagen.“

Cornelia Holsten

vor Lebensfreude nur so sprüht. Nach der Diagnose Brustkrebs will sie alles dafür tun, diese nicht noch einmal zu bekommen

– ihr Wunsch nach Sicherheit führt zu der Entscheidung, sich nach der notwendigen Chemotherapie beide Brüste entfernen zu lassen. Zur Rekonstruktion wurden diese zunächst mit Expandern und dann mit Implantaten neu aufgebaut.

Dabei war das Bild, das Cornelia Holsten vor ihrem Eingriff von der Schönheitschirurgie hatte, weniger positiv. „Es war davon geprägt, dass ich es bedenklich fand, wenn ganz junge Frauen einem übersteigerten Schönheitsideal nachjagen“, sagt sie. „In meiner Familie und im Freundeskreis hatten wir einfach keine Berührungspunkte mit der Plastischen Chirurgie. Es hat gar keine Rolle gespielt.“ Amal Heller stimmt ihr zu: „Zwar habe ich grundsätzlich nichts dagegen, wenn man zum Schönheitschirurgen geht. Ich kann es allerdings auch nicht nachvollziehen, wenn man so etwas nur macht, um einem Schönheitsideal zu entsprechen.“ Als Cornelia Holsten dann die Brustkrebsdiagnose erhält, ändert sich ihre Einstellung: „Es stand für mich außer Frage, nach der Entfernung der Brüste eine Brustrekonstruktion

machen zu lassen, als ich erfuhr, dass das tatsächlich möglich ist.“ Welche Erwartungen hatten die beiden an ihre Operationen, »»





Cornelia Holsten hat nach der Diagnose Brustkrebs die Entscheidung getroffen, sich nach der notwendigen Chemotherapie beide Brüste entfernen zu lassen um sicher zu gehen das der Brustkrebs nicht zurückkommen kann.



Amal Heller ist Mutter von vier Kindern. Nach den Schwangerschaften und Stillzeiten veränderte sich ihre Brust: Unglücklich mit ihrem Aussehen wünschte sie sich eine Auffüllung und Vergrößerung der entleerten Brust.

an ihre neue Brust, möchte ich wissen. Und vor allen Dingen: Wie fühlen sie sich jetzt? „Ich war vor dem Eingriff so aufgeregt“, antwortet Amal Heller und strahlt. „Ich war wirklich gespannt auf das Ergebnis und habe mich wahnsinnig darüber gefreut, dass mein Traum nun endlich in Erfüllung geht. Meine Vorstellung war eine schöne, natürlich aussehende Brust, die sich echt anfühlt. Und die habe ich jetzt. Ich bin wieder glücklich, fühle mich wohl in meinem Körper, mag mich wieder gerne im Spiegel anschauen. Es fühlt sich super an.“ – „Bei mir war das ein bisschen anders. Ich war ja vorher nicht unglücklich“, erzählt Cornelia Holsten. „Während meiner Erkrankung hatte ich allerdings eher ein Nicht-Verhältnis zu meiner Brust, ich war richtig sauer auf sie. Es ging zudem nicht um eine attraktive, schöne Brust, sondern darum, nicht noch einmal zu erkranken. Ich habe überhaupt nicht in Betracht gezogen, dass die Brust hinterher so viel schöner aussehen würde. Doch direkt vor der Operation habe ich dann eine tierische Freude verspürt. Einer der größten Momente war die Erkenntnis, dass ich plötzlich ein Dekolleté haben würde.“, sagt sie weiter. „Hätte mir das einfach mal jemand vorher gesagt! Dass es total schrecklich ist, diese Krank-

heit zu haben, aber dass in diesem Detail der Mut so sehr belohnt würde, dass man es jetzt kaum erwarten kann, Bikinis kaufen zu gehen. Das ist so toll!“

Besonders wichtig ist natürlich auch bei der Plastischen Chirurgie die Wahl des richtigen Arztes. Patienten müssen Vertrauen ha-

”
Ich bin wieder glücklich, fühle mich wohl in meinem Körper, mag mich wieder gerne im Spiegel anschauen

Amal Heller

ben: in dessen Fähigkeiten als Chirurg, in seiner Einschätzung, was möglich ist und was nicht. „Dr. Wolfrum arbeitet im Brustzentrum des St. Joseph-Stifts. Ich kannte ihn also bereits vorher, außerdem wurde er mir empfohlen“, sagt Cornelia Holsten. „Er hat

zudem einen sehr guten Ruf. Und unter anderem dank des Umgangs mit anderen Ärzten wusste ich: Ich kann mich zu einhundert Prozent auf ihn verlassen.“ Amal Heller hört bei ihrem Kardiologen das erste Mal von Dr. Wolfrum. „Die beiden waren Studienkollegen und halten große Stücke aufeinander“, erzählt sie. „Daher hatte ich von Anfang an großes Vertrauen zu Dr. Wolfrum. Sie waren bereit, die Operation gemeinsam durchzuführen. So war die Sicherheit da, dass trotz meines implantierten Defibrillators alles gut gehen würde. Ich hatte den Traum von einer schönen Brust ja fast schon aufgegeben.“ Und auch wenn die beiden Frauen sich aus völlig verschiedenen Gründen einer Brustoperation unterzogen haben – die jeweilige Vorbereitung gemeinsam mit Dr. Wolfrum ähnelt sich. In Vorgesprächen besprechen sie ausführlich, wie die Brust am Ende aussehen soll. Nur: Zwar wissen Patienten oft ziemlich genau, was sie wollen, sich dann letztendlich vorzustellen, wie es dann wirklich aussehen wird, ist nicht so einfach. „Ich konnte im Vorfeld nicht ohne Weiteres sagen, so und so möchte ich es haben“, sagt Cornelia Holsten. „Ich hatte wirklich blindes Vertrauen zu Dr. Wolfrum. Zusätzlich dazu klärt er wirklich hervorragend auf. Als



Patientin hat man also nicht unbedingt das Zepter in der Hand, weiß aber genau, was einen erwartet.“ – „Wir haben viel über meine Wünsche und Vorstellungen gesprochen. Trotzdem wusste ich natürlich nicht, wie die Brust dann am Ende wirklich aussehen wird“, sagt auch Amal Heller. „Die endgültige Form zeigt sich dann ja auch erst ein paar Monate später. Und dann sieht sie einfach genau so aus, wie man es sich erhofft hatte.“

Jeder zieht bei der Schönheitschirurgie eine magische Grenze: Ab wann ist sie „in Ordnung“? Und gibt es Situationen, in der einige Menschen eher berechtigt sind als andere, sich dafür zu entscheiden? Wie denken Amal Heller und Cornelia Holsten inzwischen darüber, haben sich ihre Grenzen verschoben? „Mir wäre das früher fremder gewesen. Ich habe jetzt die echte Plastische Chirurgie kennengelernt. Mir ist es nun völlig plausibel, warum man sich dafür entscheidet. Als ich wegen der Operation in der Klinik war, habe ich Frauen getroffen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen ihre Brust haben operieren lassen. Allen gemeinsam war die Freude darüber, dass jetzt endlich etwas mit der Brust passiert. Das hat mich erkennen lassen: Eine Brust ist mehr als einfach nur eine Brust, sondern etwas,

womit wir Frauen uns identifizieren“, antwortet Cornelia Holsten, und Amal Heller ergänzt: „Ich habe ja bereits vorher wenig Einwände gegen Plastische Chirurgie gehabt. Jetzt ist mein eigenes Vertrauen in die

„
Während meiner Erkrankung hatte ich allerdings eher ein Nicht-Verhältnis zu meiner Brust, ich war richtig sauer auf sie.

Cornelia Holsten

„
 Schönheitschirurgie dank meiner positiven Erfahrung und Dr. Wolfrum so viel größer geworden, dass ich anderen noch mehr dazu raten würde, wenn sie mit ihrem Körper unglücklich sind. Sich in seinem Körper wohlfühlen ist einfach wichtig für das Selbstbewusstsein.“

Apropos Selbstbewusstsein: Ich verspüre eine ungeheure Hochachtung vor dem Mut

der beiden, ihre Geschichten öffentlich zu machen. „Ich habe es nie verheimlicht“, meint Cornelia Holsten. „Im Gegenteil. Ich hätte es auch gut gefunden, wenn ich von ganz normalen Frauen gehört hätte, wie das so ist. Klar, man hört viel von berühmten Schauspielerinnen mit einer ähnlichen Krankheitsgeschichte. Aber so ist das Identifikationspotenzial viel höher.“

Amal Heller ist genauso entspannt: „Zwar wissen außer meiner Familie noch nicht so viele Leute davon. Das liegt daran, dass ich es einfach nicht großartig thematisiert habe. Aber es dürfen ruhig alle wissen. Man muss sich nicht mit einem Teil seines Körpers abfinden, der einen unglücklich macht, wenn man es nicht möchte. Ich bin viel selbstbewusster als vorher.“

„
 Ich selbst muss zugeben, dass ich hin und her gerissen war, was ich von der Schönheitschirurgie halten soll. Wenn ich jetzt aber in die strahlenden, glücklichen Gesichter dieser beiden tollen, starken Frauen blicke, weiß ich, dass auch mein klischeehaftes Bild sich nun verändert hat – und dass das gut so ist.“



WOLFRUM
PARTNER

Praxis Dr. Wolfrum & Partner
 Plastische und Ästhetische Chirurgie
 Niedersachsendamm 65a
 28201 Bremen
 www.wolfrumpartner.de
 mail@wolfrumpartner.de
 0421 / 839 972 10

Dr. Fabian Wolfrum studierte in Berkeley (USA), Budapest (Ungarn) und an der Universität Göttingen, bevor er 1998 in Bremen sein medizinisches Staatsexamen ablegte. Danach wurde er an renommierten und universitären Kliniken in Bremen, Kiel und Hamburg in unterschiedlichen chirurgischen Schwerpunkten zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Allgemeine Chirurgie ausgebildet. Neben der Tätigkeit in eigener Praxis im activo an der Bremer Rolandklinik ist er Kooperationspartner des Krankenhauses St. Joseph-Stift in Bremen (Schwerpunkt Brustzentrum) und des Agaplesion Diakonieklinikums in Hamburg (Schwerpunkt mikrochirurgische Brustrekonstruktion).





Großes Herzensprojekt: Nina Rademacher (links) und Anna Kreyenhop engagieren sich für Familien mit Kindern, die ein Handicap haben. Es ist ihnen ein großer Herzenswunsch, den Kindern die Teilhabe am Leben zu ermöglichen und den Eltern eine Pause zum Durchpusten zu verschaffen. Seit September vergangenen Jahres gibt es den gemeinnützigen Verein.

Gemeinsam Gutes für Kinder tun

✂ NORA BARON / 📷 NORA BARON & GUTSKINDER

Es ist diese Idee, die ihr seit ein paar Jahren im Kopf herumschwirrt. Eine Ferieneinrichtung für Familien mit schwerbehinderten und gesunden Kindern in Bremen. Eine Einrichtung, bei der alle zu ihrem Recht kommen und Spaß haben. Einen ersten Schritt in diese Richtung hat Anna Kreyenhop nun gemacht. Gemeinsam mit ein paar Freunden hat sie im September vergangenen Jahres den gemeinnützigen Verein „GutsKinder“ gegründet. Dieser bietet Ferienfreizeiten an, die es gesunden und nicht gesunden Jungen und Mädchen ermöglicht, gemeinsam die Welt zu entdecken. „Wir wollen Gutes für Kinder tun. Und die Eltern zudem entlasten. Das ist eine Herzensangelegenheit von uns“, sagt die Schwachhauserin.

Was es bedeutet, ein schwerbehindertes Kind zu Hause zu betreuen, weiß Anna Kreyenhop nur zu gut. Vor acht Jahren kam ihr erster Sohn Niclas als Frühchen mit nur 850 Gramm Gewicht auf die Welt und mehrere Komplikationen in der ersten Phase seines Lebens führten dazu, dass er im Rollstuhl sitzt, niemals laufen und auch nicht sprechen lernen wird, mehrfach schwerbehindert ist. „Niclas braucht umfassende Hilfe. Er kann nichts alleine machen, es muss jemand rund um die Uhr für ihn da sein“, sagt seine Mutter. Im Alltag hat sich Familie Kreyenhop mittlerweile gut eingerichtet und organisiert, denn nicht nur Niclas, der die Paul-Goldschmidt-Schule in Bremen besucht, braucht die Unterstützung und Zuwendung seiner Eltern, sondern auch seine sechs und zwei Jahre alten Brüder. Kindergarten und Krippe sowie das Au-Pair-Mädchen der Familie unterstützen die Schwachhauser Familie bei der Betreuung, sodass die Mutter in ihren alten Beruf als Ärztin zurückkehren konnte, für 20 Stunden in der Woche. Zusätzlich begleitet ein Betreuer Niclas zu seinen zahlreichen pädagogischen oder therapeutischen Maßnahmen an den Nachmittagen,

aber auch zu einem Hip-Hop-Kurs. Momente, die Anna Kreyenhop mit ihren beiden anderen Kindern verbringen kann. Zeit zum Durchpusten gibt es keine, auch an den Wochenenden und in der Ferienzeit nicht. Im Gegenteil: „Wenn die Hilfe von außen wegfällt, ist die Belastung für Familien mit Kindern mit besonderen Anforderungen häufig am größten. Dabei sind Zeiten, in denen sich die Eltern erholen können, enorm wichtig“, sagt die 38-Jährige, die in Tansania geboren wurde. Und diese Belastung verspürt nicht nur sie, vielen Eltern mit einem Kind mit Handicap geht es genauso. Rund 10.000 Jungen und Mädchen in Norddeutschland sind schwer bzw. mehrfach behindert, viele von ihnen werden zu Hause betreut. Wenn die Kinder in die Schule kommen, gestaltet sich alles komplizierter. Wie allen berufstätigen Müttern und Vätern fällt es den Familien schwer, die komplette Ferienzeit ohne Unterstützung von außen abzudecken. „Mit einem besonderen Kind ist es noch schwieriger. Oft kann man es nur in einem Heim betreuen lassen. Noch dazu ist es nahezu unmöglich, ein behindertes Kind und dessen nicht-behindertes Geschwisterkind gleichzeitig irgendwo unterzubringen, wo sie zusammen und getrennt schöne und sinnvolle Sachen machen können“, betont die ehemalige Hockeyspielerin. Ein Fakt, der sie nachdenklich stimmte – und den sie ändern wollte. Mit ihrem gemeinnützigen Verein „GutsKinder e. V.“ will sie diese Lücke nun schließen und ein Ferienprogramm mit „Spaß, Spiel, Spannung und Sport“ auf die Beine stellen, bei denen behinderte Kinder genauso zu ihrem Recht kommen wie deren gesunde Geschwister. „Bei unseren Ferienfreizeiten werden beide Zielgruppen angesprochen und haben gemeinsam ihren Spaß. Jedes Kind hat doch ein Recht darauf, am Leben teilzuhaben.“

Ein erster Probelauf erfolgte in den Herbstferien im vergangenen Jahr – ein paar Wochen nach der Vereinsgründung. Gemeinsam mit dem Pflegedienst



Links: Niclas Kreyenhop ist so etwas wie das Gesicht von „GutsKinder“. Der Sohn von Gründerin Anna Kreyenhop ist acht Jahre alt und seit seiner Geburt schwerbehindert.

Rechts: Bei den Ferienfreizeiten des Vereins „GutsKinder“ ist unwichtig, wer gesund und wer mit einer Behinderung lebt.





Gemeinsame Ausflüge, Ferienprogramm oder Elternstammtisch: Der Verein GutsKinder hat einiges zu bieten.

Advertus und mit Unterstützung des Bremer Hockey-Clubs, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, organisierten Anna Kreyenhop und die Vereinsmitglieder ein Programm für elf gesunde und vier Kinder mit Behinderung im Alter von sechs bis zehn Jahren. Ausflüge in die UmweltLernwerkstatt (ULE), ins Auswandererhaus nach Bremerhaven, zum Rittergut Valenbrook und in den Magic Park nach Verden standen genauso auf dem Programm wie das gemeinsame Spielen in der Halle und im Freien. „Das Pilotprojekt ist sehr gut angenommen worden. Man hat immer nur in glückliche Gesichter geschaut, in die der Kinder und die der Eltern. Das motiviert natürlich ungemein weiterzumachen“, sagt Vorstandsmitglied Nina Rademacher, die die Aktion zwei Wochen lang begleitet hat. Sie betont: „Den Kinder fällt zwar auf, dass einige anders sind als sie, beim Spielen wird dieses aber schnell irrelevant. Es gibt viele Sachen, die sie zusammen machen können. Das bereichert beide Seiten ungemein.“ Dabei ermöglicht der Einsatz der Pflegekräfte auch Jungen und Mädchen, für die es sonst sehr schwierig ist, an einer Ferienfreizeit teilzunehmen, wie Kinder, die beatmet werden müssen oder Diabetes haben, mitzumachen.

Das nächste Programm soll in den Osterferien stattfinden. Die Planungen dafür haben die Verantwortlichen des Vereins bereits abgeschlossen, weitere Ideen sollen nun in die Tat umgesetzt werden. „Unser Ziel ist es, irgendwann die kompletten Schulferien mit einem Ferienprogramm abdecken zu können“, sagt Anna Kreyenhop. Zudem soll eine Begegnungsstätte in Bremen entstehen, in der sich betroffene Familien treffen und austauschen

können. Dazu wollen die fünf ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitglieder Nina Rademacher, Anna und Tamina Kreyenhop, Matthias Kook und Philipp Giese, ein eigenes Büro anmieten und eine hauptamtliche Kraft beschäftigen, die den Informationsfluss verbessert und auch Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Anträgen geben kann. Denn nach Meinung von Anna Kreyenhop fehlt es in Bremen an einem Verband, der gut berät. „Viele Eltern wissen gar nicht, worauf sie Anspruch haben. Wir wollen eine Koordinationsstelle werden, die die Kontakte vermittelt.“ Alle zwei Monate bietet „GutsKinder“ bereits einen Elternstammtisch an, zu dem auch Referenten eingeladen werden, die zu den unterschiedlichsten Themen Vorträge halten. „In Bremen sind wir alle Einzelkämpfer. Das finde ich sehr traurig. Ich möchte diese gerne zu einer Stimme zusammenführen, einer Stimme für unsere Kinder. Und diese soll gesehen und gehört werden“, betont die 38-Jährige. Und irgendwann soll auch ihr großer Traum in Erfüllung gehen: eine Ferieneinrichtung für die ganze Familie in Bremen. „Die großen Ziele können wir nicht über Nacht realisieren. Erst einmal müssen wir uns auf das konzentrieren, was wir jetzt umsetzen können. Aber irgendwann bekommen wir das auch hin. Da bin ich mir sicher“, sagt sie und strahlt.

Informationen zu „GutsKinder“ gibt es unter www.gutskinder.de oder auf facebook. Interessierte, die ihr Kind gerne beim Osterferienprogramm anmelden möchten oder weitere Informationen benötigen, können sich per E-Mail (info@gutskinder.de) bei den Organisatorinnen melden. Der Verein sucht zudem noch einen Sozialpädagogen, der Lust hat, sein Wissen mitzubringen.



Der Kleine Prinz

**Wir greifen nach den Sternen!
Süße Knabber-Sterne für
zauberhaften Keksgenuss.**

Unsere goldgelben, knusprigen Butterkekse-Sterne mit einem Hauch von zarter Vollmilchschokolade sind ein Highlight für verschiedenste Anlässe. Genießen Sie die Sternen-Kekse beispielsweise zum Buch oder Film „Der Kleine Prinz“, der uns zu unseren Keksen inspiriert hat. So wird das Naschen zu einem Abtauchen in eine zauberhafte Welt.



**JETZT HIER BESTELLEN:
www.hans-freitag-shop.de**

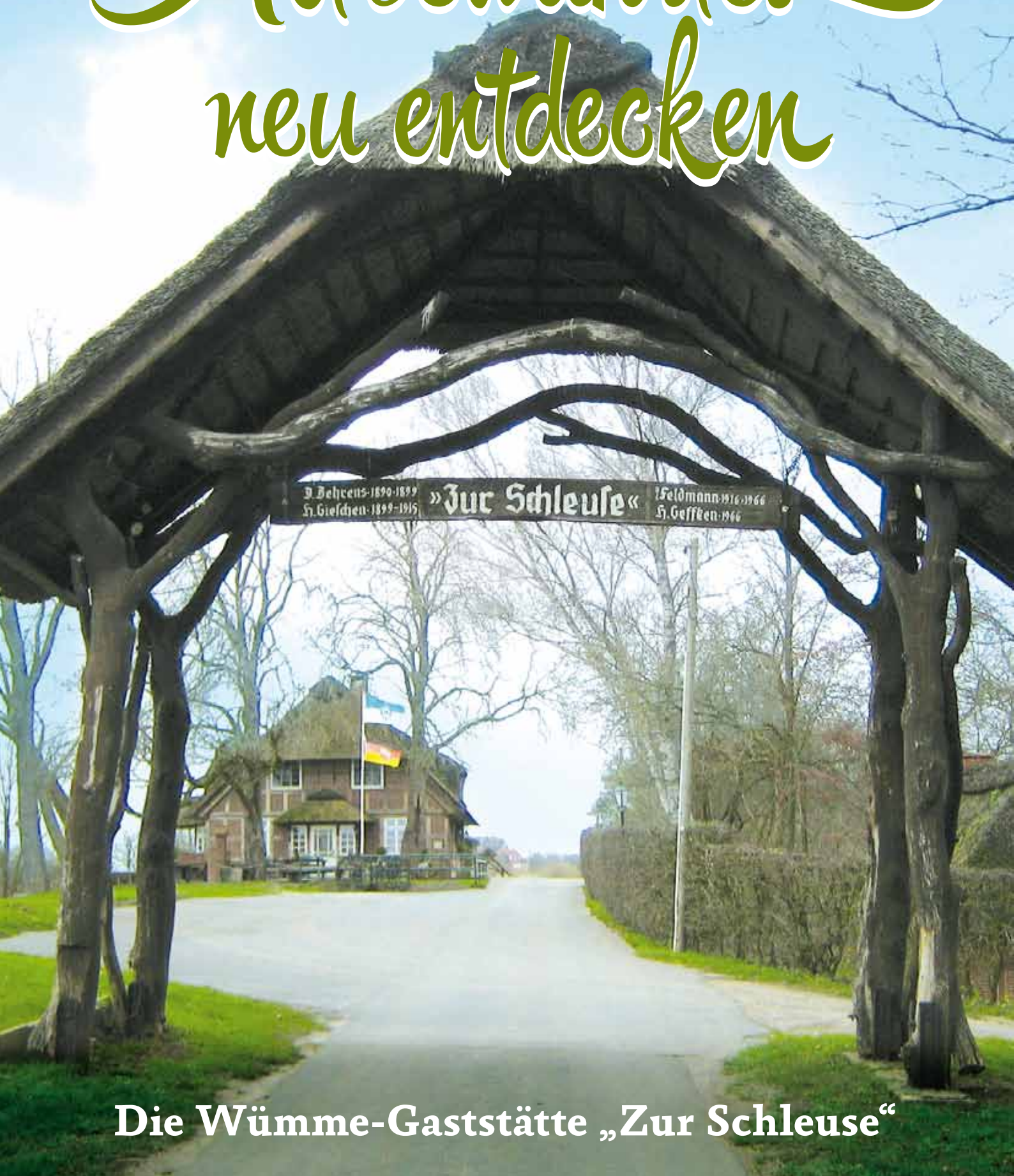
**Der kleine Prinz –
Leckere Butterkekse mit zarter
Vollmilchschokolade.**

Verdener Keks- und Waffelfabrik Hans Freitag GmbH & Co. KG
Siemensstraße 11 · D-27283 Verden/Aller · T. +49 (0) 4231 9149-0 · office@hans-freitag.de
www.hans-freitag.de · www.hans-freitag-shop.de · www.keksblog.com



Anita Freitag-Meyer
Chefin der Keks- und
Waffelbäckerei Hans Freitag

Altbewährtes neu entdecken



Die Wümme-Gaststätte „Zur Schleuse“

✂ + 📷 IRA SCHEIDIG

Im Winter, wenn die Tage kurz sind, Lichter früh die Dunkelheit erhellen, Nebelschwaden über die Landschaft ziehen und klirrende Kälte in der Luft liegt, dann sehnt man sich nach Wärme, Gemütlichkeit und winterlich deftiger Küche. Genau das findet man, wenn man in Lilienthal etwa vier Kilometer den Truperdeich entlangfährt und wie aus dem Nichts die Gaststätte „Zur Schleuse“ auftaucht. Einsam gelegen direkt an der Wümme zwischen weitläufigen Wiesen und Weiden. Ruhig und idyllisch ist es hier. Der Blick wandert über den Deich und auf das sanft fließende Gewässer. Ab und zu fährt ein Auto vorbei, quert ein Spaziergänger oder Fahrradfahrer den Weg. Hier ist der Gastwirt Jürgen Geffken mit seiner Familie zu Hause. Und

er liebt die Ruhe an diesem Ort: „Hier morgens mit einer Tasse Kaffee zu sitzen und auf die Wümme zu schauen, ist wunderbar.“ Lange hält der Müßiggang bei ihm allerdings nicht an, denn dann legt der leidenschaftliche Koch los.

Viel Zeit für anderes bleibt da nicht. Das Restaurant hat im Winter von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 24 Uhr geöffnet und es gibt ab 12 Uhr durchgehend warme Küche. Es bietet

regionale traditionelle deutsche Küche an. Das mutet bodenständig und gutbürgerlich an angesichts so vieler schicker Lounge-Restaurants. Auch die Inneneinrichtung ist so ganz anders als die vieler minimalistischer Häuser in der Stadt. Altes Fachwerk und dunkle Holzbalken dominieren den Raum – vom Onkel Georg Geffken eigenhändig vor dem Abriss des alten baufälligen gewordenen Hauses 1999 ausgebaut und restauriert. Korbgeflechtene Stühle, altertümliche Kronleuchter, üppige Dekoration von alten Kochgeräten über Blumengestecke und Kerzenleuchter bis hin zu dem ein oder anderen ausgestopften Tier an der Wand. Es ist urig und gemütlich. Und es passt zum

„Ich bin immer da. Von morgens bis abends“

Jürgen Geffken

Speisenangebot: „Suchen Sie mal ein Lokal, wo sie gutgemachtes Labskaus oder Knipp essen können. Es muss in so vielen Lokalen alles Schickimicki auf dem Teller sein. Kaum einer weiß noch, was eine Kohlroulade ist. Auch in jedem deutschen Lokal muss es Tomate-Mozzarella geben. Wir haben vor etwa 10 Jahren mal überlegt, ob wir auch mediterrane Gerichte anbieten wie so viele, haben uns dann aber für Altbewährtes entschieden“, erläutert der Wirt überzeugt. Genau das macht das Besondere dieses Lokals aus. Es richtet sich nicht nach Moden und Trends, und das wissen die Gäste zu

schätzen und kommen zahlreich. Im Sommer verteilen sie sich auf 120 Plätzen auf der schönen Außenterrasse mit wunderbarem Wümmeblick, im Winter sind es oft auch Kohlfahrten, die hier ihr Ziel haben, wenn auch ohne Musik und Tanz. Platz bietet der Innenraum für 80 Gäste.

„Wir machen alles selbst“

Die Speisekarte macht bei moderaten Preisen Appetit, auch ohne schicke und ausgefallene Gerichte. „Es ist unser Anliegen, Bewährtes und Traditionelles für die Gäste von heute zu erhalten, aber auch neu zu beleben“, so Geffken. Es wird alles frisch zubereitet: Kein Convenience Food, keine Fertigprodukte und Geschmacksverstärker. Die kartoffelschälende ältere Dame, die mehrmals die Woche kommt, passt irgendwie zu diesem liebevoll geführten Haus. Auf die sorgfältige Auswahl der regionalen Zutaten legt der Betreiber großen Wert. Das Wild kommt von Jägern aus der Region, Molkereiprodukte von der nahe gelegenen Hofmolkerei Dehlwes, Fleisch nur aus Deutschland von speziellen Lieferanten und manchmal sogar von den eigenen Rindern des Sohnes, Fisch wird frisch aus Bremerhaven geliefert. Die Karte bietet norddeutsche Spezialitäten mit passenden Namen wie Schleusenwärterschnitzel, Torfschifferteller mit Knipp, Seemanns-Labskaus, Wümmeland-Käseplatte und natürlich Kohl und Pinkel. Auf Vorbestellung gibt es beispielsweise Fasan, Wildente



Jürgen Geffken
vor seinem Gasthof „Zur
Schleuse“. Hier kocht der
Chef noch selbst. Im Winter
natürlich auch klassisch
Grünkohl mit Pinkel





Zur Schleuse,
Truperdeich 35,
28865 Lilienthal,
Tel.: 04298-2025
www.geffken-zur-schleuse.de

» oder Reh. Und auch Vegetarier und Veganer kommen auf ihre Kosten: Hier wird ganz nach den Bedürfnissen des Gastes individuell zubereitet. Auch die Weinkarte kann sich sehen lassen. „Wir kaufen Wein nur vom Winzer. Wir haben mit allen Winzern persönlichen Kontakt. Das ist mir sehr wichtig, denn man muss auf einer Wellenlänge sein, dann kann der Winzer mir passende Weine empfehlen“, so Geffken. Es ist eine Art Hobby von ihm und seiner Frau. Sie fahren, wenn es die Zeit erlaubt, in ein deutsches Weinbaugebiet und besuchen Weingüter. Im letzten Jahr hat er mit seinen Servicekräften eine Vier-Tages-Tour zu einer Weinschule in Sommerach im Frankenland gemacht. Sie haben Weinberge besucht und vor Ort viele Kenntnisse für ihre alltägliche Arbeit mitgenommen.

Dem Inhaber und Koch wurde seine Laufbahn in die Wiege gelegt. Seine Eltern haben das Restaurant seit 1966 geführt, 1986 hat er es als 22-Jähriger übernommen, kann also in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum feiern. Vorher

habe er eine Fleischerlehre gemacht, bis sein Vater meinte, „dann lern' doch noch mal eben Koch“, erinnert sich Geffken schmunzelnd. Gesagt, getan im renommierten „Bösehof“ in Bad Bederkesa. Eigentlich hatte er danach einen ganz anderen Plan: „Mein Traum war eigentlich, als Koch auf der MS Europa zu arbeiten. Das hat sich dann aber zerschlagen, als ich früh das Lokal von meinen Eltern übernommen habe. Aber das war dann auch in Ordnung. Da ich so heimatverbunden bin, war das vielleicht auch der richtige Weg. Wer weiß.“

„Wir leben für dieses Lokal“

Jürgen Geffken scheint am richtigen Ort zu sein. Er ist zufrieden. „Meine Frau und ich leben für dieses Lokal“, fasst der 52-jährige zusammen. Er ist Koch und Gastwirt mit Leib und Seele, und seine Begeisterung für gehaltvolles

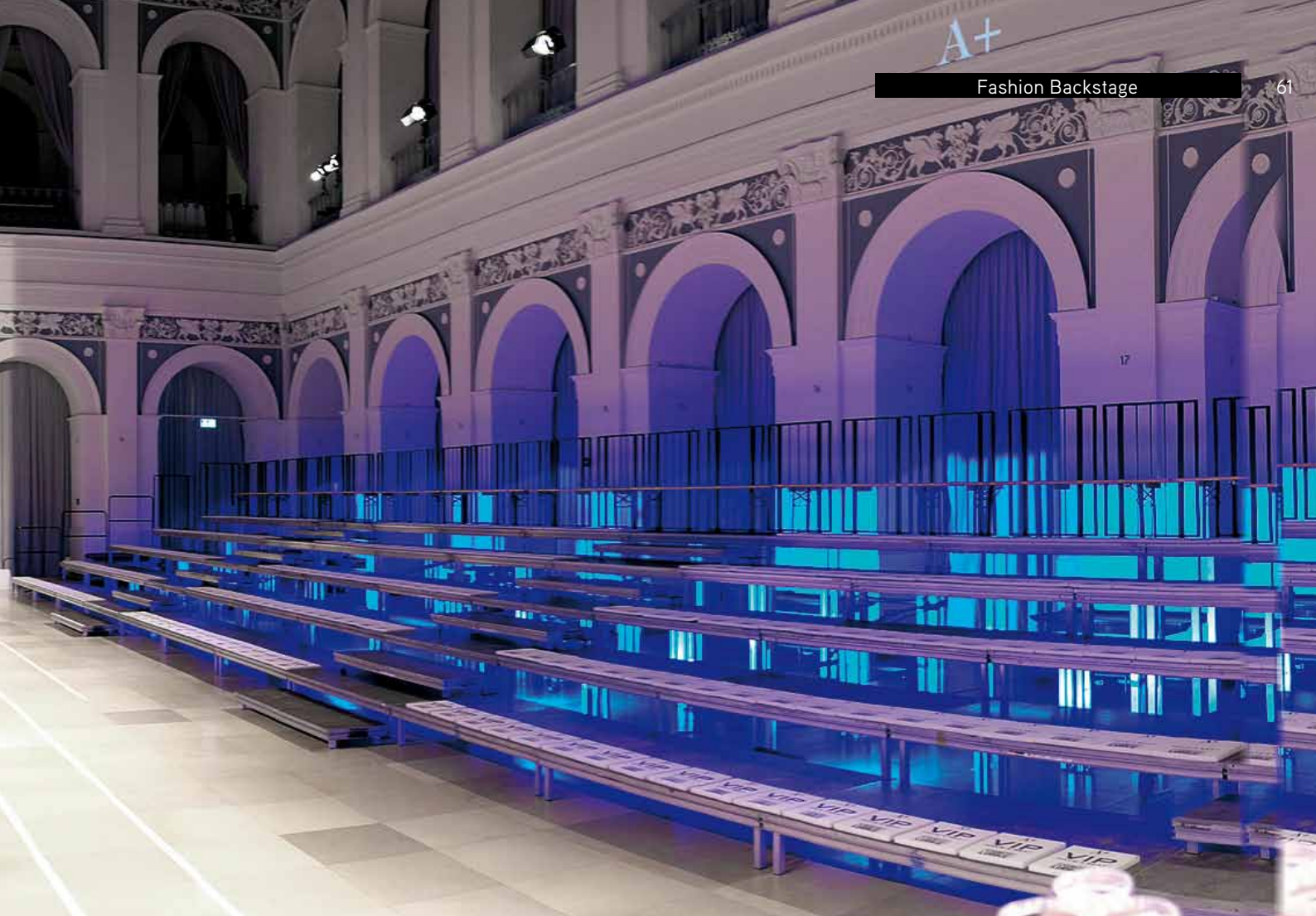
gutes Essen und qualitativ hochwertige Zutaten spürt man bei jedem Satz. Daher hat der Vater eines erwachsenen Sohnes, der auch auf dem Hof lebt, auch keine großen Pläne oder Wünsche: „Gesund bleiben und vielleicht mal öfter in den Urlaub fahren“. Morgens mit den Hunden Hella und Hein vor die Tür zu treten, die Tiere des Hofes zu versorgen und sich dann seiner Leidenschaft des Kochens zu widmen, das sei das Schönste.

Es lohnt also, den nächsten Winterspaziergang mal am Truperdeich entlang zu machen. Sich bei einem Glühwein aufzuwärmen, der auch gerne auf der winterlich dekorierten Terrasse serviert wird. Sich bei Kaffee und hausgebackenem Kuchen für den Gang zu belohnen oder es sich einfach bei typisch norddeutscher Kost schmecken zu lassen. Eine Schleuse gibt es übrigens nicht mehr, sie wurde Ende der 70er Jahre zugeschüttet, dafür aber im Sommer einen kleinen Fährbetrieb, der die Besucher auf die andere Seite der Wümme bringt und somit auf den direkten Weg nach Bremen.



GROSSPROJEKT





TROJANISCHES A

+ LARA PACKHEISER

Wie genau beantwortet man die Frage: „Frau Packheiser, könnten Sie sich vorstellen ein 8 x 7 Meter großes A zu bauen für unsere Fashion Show im Börsensaal der Handelskammer Hamburg?“ Mehrere Antworten kreisen gleichzeitig durch meinen Kopf. Irgendetwas zwischen „Unmöglich in der Größe“ und „Herausforderungen sind dafür da, um an Ihnen zu wachsen. Warum einfach,

wenn es auch kompliziert geht. Also her damit!“ Natürlich hat der Reiz der Herausforderung den Zweifel besiegt. Noch nie zuvor habe ich ein Set in solcher Größe gebaut und ich wusste, es wird einiges an Arbeit und Planung auf mich zukommen. Aber wann hat man schon mal die Chance, in einer solch atemberaubenden Location ein Set bzw. eine Modenschau zu konzipieren. Ich danke dem Vorstand der HAW Hamburg für sein Vertrauen in meine Arbeit und Juan Fernando

Barba Guerra für diese Empfehlung und Unterstützung als Assistent.

Im Mittelpunkt stand diesmal kein detailreiches Set aus Origami, sondern ein rein Grafisches. Die Mode sollte im Mittelpunkt stehen. Ziel war es, einen Ein- und Ausgang zu erschaffen, der sich unaufdringlich im Hintergrund verhält und der Gesamtatmosphäre eine besondere Stimmung verleiht. Mir war bewusst, diesmal konnte ich weder Papier noch Pappe verwenden, es würde



Fülle in Hülle



Die Bremerin Lara Packheiser ist erfolgreiche Illustratorin, Mode- und Set-Designerin. Mehr Fotos auf www.larapackheiser.de

in sich zusammenstürzen. Ich erinnerte mich noch an so einige experimentelle Projekte in den ersten Semestern meines Studiums und an die Unkosten, die entstanden, je verrückter die Idee wurde. Unangenehm fiel mir auch das Zusammentreffen eines Cutters mit meinen Fingerkuppen ein.

Da ich mich schon des Öfteren mit Materialien auseinandersetzte, die ihre Anwendung im Modellbau finden, dachte ich sofort an Deparfit. Dies sind ca. ein Zentimeter dicke Schaumstoffplatten, die von der Rück- und Vorderseite mit einer papierartigen Folie beschichtet sind. Also der Optik von Pappe sehr ähnlich sind, dennoch um einiges stabiler durch die Dicke, wenn es gut verarbeitet wird. Zusammen mit Juan, haben wir ein kleines Modell aus den Platten gebaut. Diese Platten kann man super mit einem Cutter ausschneiden, wichtig ist nur ein sauberer, gerader Schnitt, damit die Seiten später dreidimensional aneinander passen. Ist alles berechnet und zugeschnitten, wird es mit Heißkleber fixiert.

Nach dem Maßstab des Modells haben wir dann eine Hochrechnung erstellt für die spätere Realisierung. Wie viele Platten benötigen wir später vom Deparfit und dementsprechend wie viele Pakete Heißkleber. Mit dem fertigen Modell, Kosten- und Umsetzungsplan ging es dann zum Vorstand. Die Idee wurde vorgestellt und zum Glück abgesegnet.

Einige Zweifel kamen mir allerdings entgegen, ob das Material tatsächlich in einer solchen Größe bestehen kann

und nicht bricht beim Aufstellen. Die Meinungen einiger, die aus Erfahrung sagten, das Material wäre ungünstig, verunsicherten mich minimal, aber ich glaubte da ganz fest an meine Erfahrung mit Papier und sprach dagegen. Wenn es um höhere Kosten geht, kann ich Unruhe immer verstehen, aber ein gewisses Vertrauen sollte schon bestehen.

Eine große Erleichterung war, dass der Bau direkt in der Handelskammer stattfinden konnte. Das ersparte noch unnötige Transportkosten. Zeitfenster für die Herstellung waren vier Tage.

Zuerst wurde die Fläche am Boden ausgemessen, 8 x 7 Meter und mit Klebeband ein Viereck gezogen. Danach jeder Meterpunkt markiert und das A proportional eingezeichnet. Dies war der wichtigste Teil, denn wenn die Proportion am Anfang nicht stimmt, werden die Deparfit-Platten falsch zugeschnitten und das Projekt endet in einer Katastrophe.

Die Handelskammer verfügt über mehrere Stockwerke, so ging immer einer zur Kontrolle ein Stockwerk höher und schaute, ob die Proportionen stimmen. Wenn nicht, wurde ausgebessert. Nachdem die Aufzeichnung am Boden stimmte, wurden die Platten aufgelegt und mit Cutter und Lineal per Hand zugeschnitten. Es lief nahezu ohne große Komplikationen. Bis zu dem Tag, an dem eine Philharmonie ein Konzert im Hof spielte. Jedes Mitglied stimmte und spielte sein Instrument im Saal ein. Vor lauter Konzentration auf ihr Instrument schienen sie unser A mit einem „roten Teppich“ zu verwechseln und liefen nach mehreren Unterlassungsaufforderungen immer noch mit ihren Hackenschuhen auf unseren zugeschnittenen Deparfit-Platten herum. Da es Schaumstoffplatten sind, bohrte sich der Absatz schön hinein. Wir fingen dann an, Schilder aufzustellen und auch die schienen teilweise übersehen zu werden.

Dazu kam einer der heißesten Tage in Hamburg. An die 40 Grad. Am Ende dieses Tages fühlte ich mich wie in einer Wüste auf der Suche nach Wasser

und mein Gehirn schien entsprechend unterversorgt. Noch ein Tag blieb uns. Dies bedeutete, kleben wie ein Weltmeister, und alle Plattenreste ins Innere kleben für ein stabiles Gerüst. Verbrennungen, Blasen und Muskelkater, aber das Ziel vor Augen. Und bitte nicht zerbrechen, liebes A.

Immer noch zweifelten so einige an dem Konstrukt, ob es denn tatsächlich stehen würde?! Die letzten Schliffe. Noch mal schnell sieben Platten Sperrholz besorgen und durchsichtigen Nylondraht, um das Ganze später hochzuziehen. Die Technikfirma war nun auch eingetroffen und sagte „tolle Arbeit, aber stehen wird das nicht“. Vielen Dank auch für Ihre Meinung. Die Nylonfäden wurden in den ersten Stock gezogen, rechts und links mehrere Personen der Technikfirma. Der Moment ist gekommen. Alle packen mit an und es wird aufgestellt. Ich darf vorstellen, wider alle Bedenken, das A steht wie eine Eins! Aufgabe erfüllt.

In der E-Mail des Komitees nach der wunderbaren Show: „Ich muss Abbitte leisen, ich hätte nicht geglaubt, dass das A stehen wird, und nun das! Das bitte der netten engagierten Szenografin mitteilen!“

Wenn das nicht runtergeht wie Öl. Und wieder einmal möchte ich allen mitteilen: Auch wenn alle gegen euch sprechen, wenn ihr eine Vision habt und daran glaubt, macht euer Ding. Kämpft für das, was euch wichtig ist. Denn wie heißt das schöne Zitat von Bertolt Brecht: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“





1. DIE BEREITS FÜNFTHE WOLKENSCHEIBER-GALA LUD ENDE NOVEMBER 2015 JEDE MENGE GÄSTE UND PROMIS INS KONGRESSZENTRUM. DIE GALA IST EINE INITIATIVE DER JOKE EVENT AG. DER ERLÖS WIRD ZU 100% FÜR KINDER- UND JUGENDPROJEKTE GESPENDET. DIESE MAL KAMEN 244 653 EURO ZUSAMMEN.

3. SCHAUSPIELER OLIVER MOMMSEN, PROJEKTLEITER RAINER KNÜPPEL DER JOKE AG UND SPITZENKOCHE RALF ZACHERL HATTEN IHREN SPASS

2. WIE BEI JEDER WOLKENSCHEIBER-GALA FÜHRT MODERATOR YARED DIBABA CHARMANT DURCH DEN ABEND

4. DIE VIERFACHEN BREAKDANCE-WELTMEISTER „FLYING STEPS“ SORGTEN AUF DER BÜHNE FÜR WIRBEL

5. DAS FÜNF-GÄNGE-MENU FÜR DIE 650 GÄSTE WURDE VON EINEM 50 KÖPFIGEN KÖCHETEAM VERWÖHNT





7.



8.



9.



10.

7 BIS 9. WERDERANER MARCO BODE, EX-SCHIEDSRICHTER PETER GAGELMANN UND DIETER EILTS, EHEMALIGER WERDER-SPIELER UND JUGENDTRAINER, ÜBEN SICH ALS KELLNER

10. +11. BEI DER ABWECHSLUNGSREICHEN SHOW TRATEN JÖRG KNÖR, DAS DUO OGOR, HERRN NIELS, FLYING STEPS UND RALF ZACHERL AUF

12. +13. HÖHEPUNKT DES ABENDS WAR DER 45-MINÜTIGE AUFTRITT VON SARAH CONNOR, DIE TITEL AUS IHREM AKTUELLEN ALBUM „MUTTERSPRACHE“ SANG



13.



11.



12.

LAGERRÄUMUNG FINAL

SALE!

HOL DIR DEINEN EXTRA-RABATT
AUCH AUF BEREITS REDUZIERTE WARE!



10%
RABATT-COUPON

BEI ABGABE DES COUPONS ZUSÄTZLICH AUF EINEN
ARTIKEL DEINER WAHL. NICHT MIT ANDEREN RABATT-
AKTIONEN KOMBINIERBAR. GÜLTIG BIS 27.02.16



20%
RABATT-COUPON

BEI ABGABE DES COUPONS ZUSÄTZLICH AUF EINEN
ARTIKEL DEINER WAHL. NICHT MIT ANDEREN RABATT-
AKTIONEN KOMBINIERBAR. GÜLTIG BIS 27.02.16



30%
RABATT-COUPON

BEI ABGABE DES COUPONS ZUSÄTZLICH AUF EINEN
ARTIKEL DEINER WAHL. NICHT MIT ANDEREN RABATT-
AKTIONEN KOMBINIERBAR. GÜLTIG BIS 27.02.16

BIS ZU
70%
REDUZIERT

Wir schaffen Platz für die Frühjahrs-
kollektion und Ihr spart bis zu 70%!
Besucht uns vom 06.02 bis 27.02.
auch in unserem Pop Up Store, voll
mit unschlagbar günstigen Preisen!

BROADWAY
NYC FASHION

GARCIA

G-STAR RAW

HILFIGER
DENIM

PLEASE

Key  Largo

mavi

ONLY

Pepe Jeans
LONDON

JACK & JONES

pieces

REPLAY

SELECTED

SCOTCH & SODA
AMSTERDAM COUTURE

Superdry.
適度乾燥(しなさい)

TOM TAILOR Denim

VERO MODA

VILA
CLOTHES

d-strict
best brands for you

dodenhof

meine Stadt,
mein Leben,
mein Augenblick!



www.promedico-marketing.de

Anmeldung Infoabend



Augenblicke in Bremen

Genießen Sie jeden Augenblick ohne Brille.

Laserooperationen und multifokale Premiumlinsen gegen die Fehlsichtigkeit.
Mit der Kompetenz der gesamten Augenheilkunde. In einem der modernsten
Augenzentren Deutschlands.
Informieren Sie sich kompetent und kostenlos.

InfoTel.: 0421-24 68 4 - 44 www.augen-zentrum-bauer.de



AUGEN
ZENTRUM
BAUER

Bremen | Leher Heerstraße 66 | rezeption@augen-zentrum-bauer.de

Das Beste für Ihre Augen

Jetzt anmelden zum kostenlosen Infoabend „Scharf sehen ohne Brille“.